

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Ein Samenkorn.

Noch nicht volle einunddreißig Jahre sind verfloßen, da eine kleine, in Genf erschienene Schrift: „Eine Erinnerung an Solferino“ alle des menschlichen Empfindens fähige Gemüther erschütterte durch die Schilderung des Glanzes der Verwundeten, über welche das Unheil der Schlachten hinweggraste. Die Aerzte der geschlagenen Armee mußten fliehen und die verwundeten Soldaten im Stiche lassen; die Aerzte des siegenden Heeres hatten übermäßige Arbeit durch die Sorge für die eigenen Verwundeten; so lagen nach jenem großen Kampfe viele Tausende von Unglücklichen hilflos, häufig ohne einen Verband, ohne Trunk für die fliebergelähmten Lippen, ohne Pflege und Trost auf dem Felde, den qualvollsten langamen Tod erdulnd. Im Jahre 1866 — unsere Monarchie trat leider der Genfer Konvention erst gegen Ende des Krieges bei — entdeckten preussische Soldaten einen seit drei Tagen von den Aerzten verlassenen Verbandplatz, auf welchem Hunderte von österreichisch-ungarischen Verwundeten theils unter grauenhafter Pein gestorben, theils wegen Vernachlässigung ihrer ursprünglich leichten Wunden nicht mehr dem Tode zu entreißen waren. Jenes Schriftchen sprengte den anfangs von fast allen Militärs als undurchführbar, als Wahnsinn gekennzeichneten Gedanken der Neutralisirung der Verwundeten, der Sanitätsanstalten und des Sanitätspersonals aus. Der kampfunfähige Feind und wer für diesen sorgte, sie sollten nicht Feinde mehr, sondern Brüder sein. Und im Laufe der Weltgeschichte haben sich niemals das von Christus gebrauchte Bild vom Senfkorn und die Parabel vom barmherzigen Samaritaner so glorreich erfüllt, wie durch das von dem Verfasser jenes Büchleins, Dumant, ausgestreute Samenkorn. Baden, Belgien, Dänemark, Frankreich, Hessen, Italien, Holland, die Schweiz und Württemberg schlossen schon 1864 die Genfer Konvention, welcher nachher alle Kulturnationen, nicht nur christliche, auch mohamedanische und buddhistische Staaten beigetreten sind. Wie großartig heute die Organisation der Sanitätspflege im Kriege in Folge der Genfer Konvention und im Anschlusse an dieselbe ist, das weiß Jeder. Niemals vorher hat die Menschentliebe einen so gewaltigen Triumph gefeiert.

Soeben ist von der Schweiz ein neues humanitäres Samenkorn ausgestreut worden. Der Nationalrath (Volksvertretung) der Eidgenossenschaft hat nämlich, wie schon telegraphisch gemeldet worden, in seiner letzten Sitzung einstimmig als „erheblich“ einen Antrag bezeichnet, welcher den Bundesrath (die mit der Exekutivmacht ausgestattete Vertretung der Kantone) einlädt: zur Schaffung einer internationalen Konvention, durch welche nach dem Muster der Genfer Konvention die für öffentlichen Unterricht und Kultus bestimmten Gebäude, sowie die öffentlichen Sammlungen für Zwecke der Kunst und der Wissenschaft in Kriegzeiten geschützt werden sollen, die Initiative zu ergreifen. Der Antrag ist aus edelster Gesinnung geboren und des Beifalls aller Menschenfreunde sicher; aber ob und wie er durchzuführen sein werde, das ist uns noch nicht klar. Selbst die Genfer Konvention ist nicht immer wirksam eingehalten, wär's auch nur, weil nicht jede Augen genau den beabsichtigten Weg nimmt und weil der Krieg die im Menschen schlummernde Bestie weckt. Die einst so ritterlichen Franzosen haben 1870 im Ingrimm ob ihrer Niederlagen wiederholt die rohesten Verhöfe gegen die Kon-

vention begangen. Zur selben Zeit haben die deutschen Behörden in allen von ihren Soldaten besetzten Orten dazu gemahnt, daß der Schulunterricht nicht unterbrochen werde. Mehr dürfte sich vorläufig auch nicht thun lassen. Die Rastung von Kirchen, Schulen, Bibliotheken u. s. w. ist zur Gewinnung eines freien Schußfeldes oft unumgänglich: diese Gebäude werden überdies in Kriegzeiten fast immer als Kasernen, Magazine und Munitionsdepots benützt, so daß der Versuch zu ihrer Zerstörung eine Pflicht des Gegners wird. Und wie ungeheuerlich könnte der Mißbrauch werden, der mittelst Aufhijung des Genfer Kreuzes auf Gebäuden betrieben wird, die militärisch okkupirt sind. Aber diese und andere Bedenken wiegen nicht schwerer, als die gegen die Neutralisirung der Lazarethe und des Sanitätspersonals anfangs geltend gemachten. Das Samenkorn ist von der Schweiz ausgeföhrt; die Menschentliebe, deren Pflichten ja in allen Ständen nach Tausenden und Abertausenden zählen, wird die Fachkundigen dazu treiben, das Körnchen zu pflanzen und die Mittel zu erfinden, durch welche es zu einem, über die ganze Welt seine schattenpendenden Zweige breienden Baume aufwächst.

## Budapest, 3. April.

In Angelegenheit der Regierung des St. Klusses wendete sich die ungarische Regierung vor Kurzem mit der Frage an die rumänische Regierung, ob sie geneigt wäre, die Frage der Schiffbarkeit des Flusses zum Gegenstande des Studiums machen zu lassen, nachdem die ungarische Regierung mit Bezug auf den diesseitigen Theil des Flusses ihrerseits die technischen Vorarbeiten bereits angeordnet hat. Wie man der „Ungar. Kor.“ aus Buzarest mittheilt, hat die rumänische Regierung in dem am 25. März stattgehabten Ministerrathe eingehend mit dieser Frage sich beschäftigt und den Beschluß gefaßt, vorläufig insbesondere mit Rücksicht auf die durch die Eisenbahnanschlüsse von Seite Rumaniens übernommenen großen Lasten die gewünschten Vorarbeiten nicht anordnen zu können.

Der in einem Telegramme unseres Sonntagsblattes skizzirte, an die vereinigte kroatische Opposition gerichtete Abgabebrief des ehemaligen Sektionschefs in der kroatischen Landesregierung, Johann Jivkovic, liegt uns heute im Wortlaut vor. Es ist darin ausgeführt, daß zwischen den zur kroatischen Regierungspartei, der Nationalpartei, gehörenden Kroaten und Serben kein Zwiespalt, keine nationale Zwietracht herrscht; die Befehdung der Serben gehe ausschließlich von der vereinigten Opposition, den Anhängern Starosevics' und Strozmayers, aus. Dann heißt es in dem erwähnten Schreiben:

Die nun vereinigte Opposition, d. i. die „Unabhängig-Liberalen“ und die „Rechtspartei“ — mit der heutigen staatsrechtlichen Grundlage, sowie mit dem darauf basirten Regierungssystem und dem Gange der Dinge in Kroatien-Slavonien überhaupt gar nicht einverstanden — verlangt von den Serben die rückhaltlose Anerkennung des „kroatischen Staatsrechtes“; daraufhin: der ausschließlich „kroatischen“ als zugleich „politischen Nationalität“; sowie der staatlichen Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Integrität Kroatiens, d. i. aller Länder der kroatischen Krone“. Das Gefährliche involvirt die Regierung der „serbischen Nationalität“, sowie auch des damit verbundenen serbischen Namens in Kroatien-Slavonien-Dalmatien. Ganz abgesehen davon, daß die rückhaltlose Anerkennung des kroatischen Staatsrechtes seitens der Serben die daran geknüpften idealen Wünsche unserer oppositionellen kroatischen Brüder nicht um eines Haares Breite ihrem idealen Ziele näher rücken würde, kann man serbischerseits, auch außerhalb der serbischen Nationalpartei stehend, auf dieses Programm unserer „Vereinigten“ durchaus nicht eingehen. Nicht nur deshalb, weil wir unsere nationale Individualität und die damit verbundene serbische Nationalität und unseren serbischen Namen nie und um keinen Preis aufgeben werden, sondern auch deshalb nicht, weil das besagte Programm in seiner rechtshistorischen Grundlage unwahr und auch sonst ganz und gar unbrauchbar, nicht zum Wohle und Gedeihen unseres Vaterlandes und zu seiner weiteren geschlichen und fortschrittlichen Entwicklung, sondern vielmehr nur zur Hemmung und Stagnation unserer öffentlichen Rechtszustände dienen kann und auch dienen wird. Glaubt man jedoch seitens unserer ver-

einigten Oppositionellen dies- und jenseits des Beleit auf der uns gegenüber eingeschlagenen feindseligen und schlüßrigen Bahn auch fernerhin auszuharren und an ihrem unbestimmten staatsrechtlichen Programme im angebotenen Sinne unverrückt festzuhalten, so mögen sie die nachtheiligen Folgen dieses vom Zaune gebrochenen Bruderkampfes vor der Geschichte und der Zukunft unseres gemeinsamen Vaterlandes selbst verantworten, sowie ihren ausichtslosen staatsrechtlichen Kampf und dessen Folgen selbst auf sich nehmen.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet die Ernennung zweier neuer österreichischer Verrenhausmitglieder; es sind dies der gewesene Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Franz Smolka und Graf Friedrich Karl Kinsky.

Nach einer Mittheilung des „Agramer Tagblatt“ dürfte der kroatische Landtag nur eine kurze Majession halten. Seine hauptsächlichste Aufgabe dürfte darin bestehen, den Beschlüssen der internationalen Sanitätskonferenz in Dresden über die geeigneten Maßnahmen zur Abwehr der Cholera-gefahr für Kroatien gesetzliche Kraft zu verleihen. Außerdem dürfte von der Justizabtheilung der Landesregierung der Gesetzentwurf über die Aenderung der bestehenden Konkursordnung eingebracht werden. Auch noch einige andere kleine Vorlagen soll die Justizabtheilung in petto haben. Seitens der Kultussektion verlanet, sie werde einen Gesetzentwurf über die Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der jüdischen Konfession vorlegen, weiters soll ein Gesetz über die Regelung der Kollegiengebühren an der Agramer Universität in Vorbereitung sein. — Nach derselben Quelle steht auch die Revision der kroatischen Advokaten-Ordnung bevor. Die beiden Hauptprinzipien derselben, nämlich die feste Zahl der Advokaten, ferner die Ernennung derselben durch die Regierung, sollen von der letzteren bereits acceptirt sein.

## Tagesneuigkeiten.

### Budapest, 3. April.

**Wetterbericht.** Wir hatten während der beiden Vortage herrliches, mildes Frühjahrsverwetter. Das Thermometer fiel in der Nacht nur bis 3 Gr. R. und stieg am Tage auf 14 Gr. R. Das Barometer ist auf 767 Mm. gestiegen.

**Das Toisonant in der Hofburg.** Aus Wien schreibt man uns von gestern:

Heute Vormittags fand in der Hofburg-Baumkirche das Toison-Ordensfest statt. Vor halb 11 Uhr versammelten sich im Spiegelzimmer der Hofburg die Erzherzoge Karl Ludwig, Ferdinand, Ludwig Victor, Ferdinand und Großherzog von Toscana, Albrecht Salvator, Friedrich Eugen Wilhelm und Herzog Wilhelm von Württemberg. Die Verammlung der übrigen Toisonisten, der geheimen Räte und Kämmerer fand in der geheimen Rathsstube statt. Nachdem der Zeremonienmeister Graf Koloman Hunyady dem Doyen der Toisonisten Obersthofmeister G. d. K. Prinz Hohenthor-Schillingssfürst gemeldet hatte, daß Alles bereit sei, begab sich der Veztere in das Spiegelzimmer, um Sr. Majestät dem Kaiser-König den Gottesdienst anzulagen. Bei dem nun folgenden Kirchengange rangirte sich der Cortège, einschließlich der geheimen Räte, wie gewöhnlich, an die Reihen der Toisonisten nach ihrem Range. Die beiden ältesten Toisonisten des goldenen Flekes, G. d. K. Graf Erwin Reiperg und Fürst Ferdinand Kinsky, bildeten mit dem Generaladjutanten G. d. K. Grafen Paar die Begleitung des Kaiser-Königs. Die Generalität und das Offizierskorps warteten in der zweiten Antekammer (Marinorath) auf und verließen dort bis zur Rückkehr des Hofes. Nachdem der Monarch mit den Erzherzogen-Toisonisten das innere Oatorium betreten hatte, begann das feierliche Hochamt, welches der Promuntius Kardinal-Erzbischof Galimberti unter Assistenz der Hofgeistlichkeit celebrierte. Zur Aufführung gelangte hiebei unter Leitung des ersten Hofkapellmeisters Joseph Helmesberger eine Messe von Mayeder, Graduale von Preyer und Offertorium von Eybler. Dem Hochamt wohnten u. A. theils im äußeren Hoforatorium, theils in den anderen festlich beleuchteten Sälenräume bei: der Minister des äußeren Graf Kalloky, welcher die Uniform eines ungarischen Husaren-Generals trug, ferner Ministerpräsident Graf Tassse mit den Mitgliedern seines Kabinetts, Oberstaatsminister Generalmajor Prinz Liechtenstein, Obersthofmarschall Graf Szecsen (in ungarischer Magnatenkleidung), Oberstkämmerer Graf Trauttmansdorff, Oberstjägermeister Graf Benesperg Traun, die gemeinsamen Minister J. M. Baron Bauer und Benjamin v. Kállay, der kommandirende General J. M. Baron Schönfeld, dessen

Stellvertreter FML. Baron Kovács von Mád, der Stadtkommandant FML. Freiherr v. Handel und andere Generale, ferner die Fürsten Weiter nich, Löwenstein, Schwarzenberg, Lobkowitz, Fürstenberg, Rhevenhüller, Karl Trauttmansdorf, Windischgrätz, Schönburg, Markgraf Alexander Pallavicini, die Grafen Harrach, Hohenwart, Belcredi, Czernin, Remes, Joseph Hovos zc. bei. Während des Offertoriums begab sich ein Hofkaplan in Begleitung eines Trabanten-Leibgardisten in das Oratorium zum Kaiser-König, um von demselben das Opfer entgegenzunehmen. Der Monarch legte als solches zwölf Dukaten auf die große goldene Tasse. Nach Schluß des Gottesdienstes — um 12 Uhr Mittags — fehrte der Monarch und die Erzherzoge unter Vortritt und Begleitung wie beim Kommen in die inneren Appartements zurück. Dem Gottesdienste wohnten im Hoforatorium auch Kronprinzessin-Witwe Stephanie, Erzherzogin Maria Theresie und Erzherzogin Adelgunde, Herzogin von Modena, bei. Auf dem Franzensplatz der Hofburg hatte sich, begünstigt vom herrlichsten Wetter, eine unzählige Menschenmenge angesammelt und sah der Zu- und Abgang der Herrschaften zu, von denen Mehrere, darunter Fürst Metternich, der Kronprinzessin Galimberti, in prächtigen Galakarossen erschienen waren.

**\* Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Hünfirkner Grubenarbeiter der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Franz Krauß für sein selbstopferndes Wirken anlässlich eines Grubenunglücks das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

**\* Die Osterfeiertage** sind, von herrlichsten, heilnähem sommerlich warmem Frühlingwetter begünstigt, verlaufen. Am Ostermontag sowohl wie am Montag war der Kirchenbesuch ein überaus reger und ein lebhaftes buntes Bild boten auch die mit festlich gekleideten Kirchen- und Spaziergänger gefüllten Straßen. Mittags gab es in der Wälschergasse den üblichen Oster-Dorjo, der diesmal so stark frequentirt war, daß man in dem Gedränge nur mit Mühe vorwärts kommen konnte. Es wurden da die neuesten Frühjahrsstolletten spazieren geführt, bewundert und — bekräftigt. Am Nachmittag ergoß sich das Gros des Menschenstromes über die Andrássystraße ins Stadtwaldchen, dessen sämtliche Rasenplätze, Gasthäuser und Vergnügungs-Etablissements so überfüllt waren, wie etwa an einem Hochsommer-Sonntagsnachmittage. Auch in den übrigen, erst später „grün“ werdenden Ausflugsorten in der Umgebung der Hauptstadt wimmelte es von „Stadt- leuten“, die sich hier in mehr-minder stiller Beschaulichkeit an dem Wiedererwachen der Natur ergötzen. Am Ostermontag hatte der Bloßberg seinen „Kirtag“, was so viel bedeutet will, daß auf dem Serpentinweg sowohl wie auf sämtlichen gangbaren Stellen des Berges keine Stednadel zu Boden fallen konnte. Ob es nicht auch zu einer solennen Kirtag-Mauserei kam, darüber wird erst der Abendrapport der Oberstadthauptmannschaft Bericht erstatten.

**\* Gala-Familiendiner.** Aus Wien meldet man uns: In Abwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin, welche erst anfangs des Monats Mai nach einem längeren Aufenthalte in Korfu nach Wien zurückkehrt und mit Seiner Majestät dem Kaiser-König in der kaiserlichen Villa im Lainzer Thiergarten längere Zeit weilen wird, fand gestern Nachmittags das übliche Oster- sonntags-Galadiner diesmal bei dem Erzherzog Karl Ludwig und seiner Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia statt. An demselben nahmen Theil: Se. Majestät der Kaiser-König, Kronprinzessin-Witwe Stephanie und sämtliche hier weilenden k. Familienmitglieder, sowie die Braut des Erbgroßherzogs Wilhelm v. Luxemburg, der Herzog Wilhelm v. Württemberg und Prinz zu Schaumburg-Lippe.

**\* Militärisches.** Von der Budapest Gar- nison ziehen heute die Infanterie-Regimenter Nr. 32 und 38 mit ihren Reservisten als die Ersten am 25. d. für fünf Wochen ins Pils-Gabauer Lager.

**\* Dreißig Jahre Feldmarschall.** Am 4. April- jahrt sich zum dreißigsten Male der Tag, seit welchem Erzherzog Albrecht die hohe militärische Würde eines Feldmarschalls bekleidet.

Die ersten Lorbeeren holte sich Erzherzog Albrecht in den Jahren 1848 und 1849 auf den Schlachtfeldern Italiens in den Schlachten von Santa Lucia, Mortara und Novara. Als Kommandant der in Galziten im Jahre 1853 gegen Rußland aufgestellten Armee entfaltete der Erzherzog bereits jene Fürsorge für das leibliche Wohl seiner Soldaten, welcher er dreizehn Jahre später als Kommandant der Südmaree in Italien zum nicht geringen Theile seine Erfolge zu danken hatte. In diesem Feldzuge liegt übrigens das Verdienst des Erzherzogs keineswegs in dem Ausgange der Schlacht von Custozza allein, sondern in der ganzen Anlage der Operationen und in der Ausnutzung der Vortheile der inneren Linie, wie sie nur noch Kaiser Napoleon 1813 in der Schlacht von Dresden an den Tag gelegt hat. Auch im Jahre 1866 war die Südmaree ausgezeichnet verpflegt und reichlich mit allen Erfordernissen versehen. Auch in seinen Schriften betätigte der Erzherzog das gleiche scharfe Urtheil, so beispielsweise in dem Essay: „Die Verantwortlichkeit im Kriege“ und in der umfangreichen Arbeit: „Das Jahr 1870 und die Wehrkraft der Monarchie“. In der letzten Schrift bekundet sich auch eine gewisse Wandlung des Erzherzogs in manchen politischen Anschauungen bezüglich der inneren Gestaltung unserer Monarchie.

**\* Die Frühjahrs-Blumenausstellung,** welche am 22. d. in der Industriehalle eröffnet wird, ver-

spricht sehr interessant zu werden. An der diesjäh- rigen Ausstellung theilnehmen sich nicht nur Gärtner, sondern auch Private. Mit dem Arrangement der bisher eingelagerten Blumen wurde bereits begonnen. Betreffend die zur Vertheilung gelangenden Preise findet in den nächsten Tagen eine Kon- ferenz statt.

**\* Hauptstädtischer Municipalanschuß.** Für die Generalversammlung am nächsten Mittwoch stehen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung:

Ministerialreskript betreffend die Errichtung einer Nähmaschinenfabrik; Pacht- und Vertragsverlängerungs- Angelegenheiten; Ueberlassung eines Theiles des Stadtwaldchens für die Landes-Aus- stellung; Refkurs der Lorenz Willmayer u. Frau; Beantwortung einer Interpellation Karl Scheichs betreffend den Promontorier Damm; Wasserleitungs- angelegenheiten; Modifikation des §. 52 des Omnibus- statuts; Vorlage betreffend Verlängerung der Sperriunden für Hotels, Gast- und Wirths- häuser; Vorlage von 20,000 fl. für ein Gebäude im III. Bezirk zur Unterbringung der Handhuhfstepperei; Antrag des Alexander Gharfás betreffend das rechts- seitige Grundbuchswesen; Vorlage betreffend den Brückenbau im III. Bezirk in Verbindung mit der Budapest-Graner Originalbahn; Protokoll betreffend die Kriebhofs-Tramway; Expropriations-Angelegenheiten; Ministerialreskript betreffend die Eisenbahn auf dem Pulverturm-Terrain; Benennung einer Gasse in der äußeren Leopoldstadt auf den Namen Moriz Wah- ran's; Vorlage betreffend Unterbringung von Cholerafranken; Statutenentwürfe; Vorlage von 5000 fl. für das Baross-Monument; Ueberlassung eines Gebäudes in Steinbrunn für die Kinderbewahranstalt; Systemisirung einer Waisenstifts-Beisitzerstelle.

**\* Das Landeskomitee der ungarländischen Lehrer** hielt heute Vormittags unter Vorsitz Bende- lins Lakits' seine ordentliche Frühjahrs-Generals- versammlung, an welcher ungefähr hundert Lehrer aus der Hauptstadt und der Provinz theilnahmen.

Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten wurde die Frage der Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer zum Gegenstande einer Diskussion gemacht. Georg Glah beantragte, die Generalversammlung möge beschlußweise aussprechen, daß die Lehrer gegen den Gehaltentwurf, welcher das Gehaltsminimum der- selben mit 300 fl. bestimmt, Protest erheben. Nachdem sich noch mehrere Redner in ähnlichem Sinne geäußert und Karl Király noch beantragte, daß der Mi- nisterpräsident und die Parteipräsidenten deputativ er- sucht werden mögen, dagegen zu wirken, daß der be- treffende Gehaltentwurf Gehaltserhöhe erlange, wurden beide Anträge einstimmig angenommen, worauf Madár György über die Nebenbeschäftigungen der Lehrer einen Vortrag hielt, in welchem er ausführte, daß der Lehrer beispielsweise durch die Führung der Civil- matrikeln und ähnlicher Agenten ihren eigentlichen Be- ruf nicht ganz ausfüllen können. Andererseits sei es wichtig, daß die mit dem Unterrichte in engem Zu- sammenhange stehenden Angelegenheiten: die Leitung der Volksbibliotheken zc., den Lehrern überlassen wer- den sollen. Redner beantragte, den Direktionsauschuß mit der Intitirung einer diesbezüglichen Bewegung zu betrauen. Demgegenüber beantragte Georg Glah, diese Frage der im Monat August abzuhaltenden Gene- ralversammlung vorzulegen. Es wurde in diesem Sinne beschloffen. Ueber Anregung Alexander Petreffy's wird im Prinzipie beschloffen, die Nationalfeier in den Schulen zu feiern und die diesbezüglichen Schritte sofort einzuleiten. Ueber Antrag Joseph Somlyay's wird die Unterbreitung eines Memorandums an den Unter- richtsminister beschloffen, wonach der sogenannte Probe- unterricht abgeschafft werde. Dr. Joseph Göbög legt sodann den Bericht des Komitès vor, welches die Aktion hinsichtlich des Baues eines „Lehrerheims“ leitet. Daniel Bede hinterlegt für diesen Zweck 50 fl. Nachdem noch der Kassier Samuel Kurz den Rechnungsführerbericht zur Kenntniß brachte und den Funktionären das Ab- solutorium erteilt wurde, wurden noch einige laufende Angelegenheiten verhandelt und die Generalversamm- lung für geschlossen erklärt.

**\* Der „Kronprinz Rudolf-Humanitätsverein“** hielt gestern Nachmittags unter Vorsitz des Vereins- präsidenten Sektionsrath Bernhard Grünwald seine Jahresversammlung. Nach Verlesung und Zur- kenntnissnahme des Berichtes wurde der Verwaltung des Abolutoriums erteilt. Hierauf wurde Sektions- rath Bernhard Grünwald mit Akklamation zum Präsi- denten wiedergewählt. Zum Schluß wurde dem Präsi- denten für sein überaus verdienstliches Wirken proto- kollarisch Dank votirt.

**\* Der Ueberzieher des Intendanten.** Graf Géza Zichy hat in der That Glück, zumindest in der letzten Zeit. Die „Pagliacci“ und „Toldi“ machen gleich volle Häuser, Intendant, Oekonomied- ches und Kassier machen freundliche Gesichter, und fast wie ein memento mori im Glück erscheint es, daß dem Erstgenannten — sein Ueberzieher aus der eigenen Loge gestohlen wird. Fort eilt der Frevler mit der Wente, Stunde um Stunde verrinnt, es schwindet die Hoffnung, den Thäter zu fah'n, da — o Polykrates! — erscheint wohl kein Fischer aus Samothrake, aber ein ehrfamer Hausmeister aus der Mohrengasse Nr. 52, der auf seinem plebejischen Arme triumphirend das gräßliche Kleidungsstück wiegt. Der Müßig Strauchdieb hatte wohl in lächerlicher Naivetät vermutet, daß Graf Géza Zichy seine halben Tausender und sonstige Werthgegenstände in der Ueberziehertasche tragen werde und mußte daher von seinem persönlichen Standpunkte enttäuscht sein, daß er nichts vorfand als ein paar Duzend Visitenkarten mit dem Namen des Intendanten. Offenbar haben auch Strauchdiebe ihren Stolz, und so mag es ge- kommen sein, daß der Obenerwähnte sich des schmäh- lich entwendeten Ueberziehers in dem Stegengänge des Hauses Nr. 52 in der Mohrengasse entledigte.

Hier fand ihn der Haushüter, der nebst Charakter auch so viel Bildung zu besitzen scheint, daß er aus den Visitenkarten und dem zugehörigen rechten Armel des Mantels auf dessen Besitzer schließen konnte. Nun hat Graf Zichy seinen Ueberzieher wieder — aber er denke an den Tyrannen von Samos!

**\* Eine polizeilich aufgelöste Arbeiterveramm- lung.** Viele Mitglieder der allgemeinen Arbeiter- Krankenunterstützungskasse hielten heute Vormittags in Mojeko's Gasthaus auf der Krepezerstraße eine Versammlung ab, die einen so stürmischen Verlauf nahm, daß der anwesende Vertreter der Behörde dieselbe auflösen mußte. Auf der Tagesordnung stand: „Stellungnahme zur allgemei- nen Arbeiter-Krankenunterstützungskasse“.

Gleich bei der Wahl eines Vorsitzenden ging der Spektakel los. Jede der vertretenen Fraktion wollte einen anderen Vorsitzenden haben. Endlich wurde von beiden Parteien je ein Vorsitzender gewählt, und zwar Mathias Schlier und Peter Kraßny (Oppo- sitioneller) zu Vorsitzenden und Julius Ferencz und Johann Gion zu Schriftführern. Der Versamm- lung wohnte seitens der Behörde Polizeikommissar Ludwig Tóth bei. Der erste Redner Alex. Kábi wendete sich gegen die Opposition in der Arbeiterkassenkassette, der er den Vorwurf machte, daß sie aus verchiedenen, der sozialdemokratischen Arbeiterpartei feindlich gestimmten Elementen bestünde und das Institut der Arbeiter zu untergraben suche. Diese Opposition habe sich sogar nicht gescheut, mit den Arbeitern der „Nationaldemokratie“ zu paktiren, um nur diesen Verein zugrunde zu richten. (Rufe: Nicht wahr!) Im Interesse der Arbeiterschaft sei es gelegen, gemeinsam für die Erhaltung dieses In- stituts und für ihre hehren Prinzipien zu kämpfen. Bis jetzt habe die Parteileitung als solche keinen Ein- fluß auf die Vorgänge genommen. Nun, da sie die Ge- fahr herankommen sieht, sei sie gezwungen, als Partei zur Frage der Krankenunterstützungskasse Stellung zu nehmen. Kábi beantragt, daß beide Parteien sich aus- söhnen und gemeinsam eine neue Delegirten-Kandidations- liste aufstellen mögen. Der Redakteur der „Arbeiter- presse“ Daniel Stücker weist auf die große Klüft hin, die sich von Tag zu Tag immer mehr erweitert und die Arbeiterschaft heute bereits in vier Lager theilt. Es herrsche Uneinigkeit, persönliche Reibereien. — Bei diesen Worten entsetzt großer Lärm und der Redner kann lange nicht fortfahren. Nach eingetretener Ruhe meint Stücker, daß die Leiter der Arbeiter- Krankenkasse so wie früher in der Partei eine Rolle spielen sollen, wie dies auch in Deutschland der Fall ist. Die Arbeiter-Krankenkasse müßte eine Zufluchtsstätte für alle gemäch- regelten Arbeiter sein. Im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen greift er die Anhänger Engelmann's an, die bei jeder Gelegenheit das Feuer zu schüren suchen. (Erneuter Lärm, Ohn- und Abzgrufe. Der Polizeivertreter ermahnt zur Ruhe.) — Stücker: Ich werde mich nicht niedererschreien lassen! Die Partei darf nicht geschädigt werden. Zwi- schen der Partei und der Krankenkasse darf es keine Scheidewand geben. Die Regierung hat die Statuten genehmigt, sie wird es nicht wagen, die Krankenliste aufzulösen. In den Händen der Sozialdemokratie muß die Arbeiterkassenliste bleiben. An die Spitze des Arbeiter- instituts können wir jedoch weder Anhänger der Fabrik- noch der Bezirkskassen stellen. (Rufe: Lüge! Lärm.) Die Schein-Sozialdemokraten dürfen nicht in die Verwaltung gewählt werden. Er empfiehlt die von der Sozialdemokratie aufgestellte Kandidations- liste zur Wahl der Delegirten. (Beifall und Lärm.) — Moriz Rosenzweig bittet, jeden Redner sprechen zu lassen und nicht durch Zwischenrufe den Gang der Verhandlung zu stören. Redner greift die Parteileitung an, weil sie erst jetzt zur Frage der Arbeiter-Kranken- unterstützungskasse Stellung genommen habe und nicht vor der Generalversammlung. Die Opposition sei nicht gegen die Arbeiterkassen, sondern gegen das System, das dort herrscht, gegen die in der Arbeiter-Unterstützungskasse herrschende Clique gerichtet. Die Arbeiter brauchen einen Krankenverein, aber keine Cliqueherrschaft, und empfiehlt die von der Opposition aufgestellte Kandidaten- liste. Der Vorsitzende M. Schlier sucht die Verwal- tung zu verteidigen, wird aber durch lärmende Zwischen- rufe unterbrochen. Madár Uvári spricht unter fort- währendem Lärm. In der Arbeiterkassen, sagt Redner, seien Leute angestellt, die für die Interessen der Arbeiter nicht gethan haben. Auch wir wünschen das Wohl der Arbeit- er, aber wir brauchen keine Sozialisten, die nur aus Egoismus den Titel Sozialdemokraten führen, um schließlich als Belohnung eine Anstellung bei der Arbeiter-Krankenunterstützungskasse zu erhalten und daselbst verstorben zu werden. Unabhängige Männer, wahre, echte Sozialisten müssen wir an die Spitze der Ver- waltung stellen und für „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ den Kampf führen. (Lärmender Beifall und Applaus.) Joseph Tarfics sagt: Die Opposition bestehe aus den schmutzigsten Elementen.“ Mehr konnte er nicht sagen, denn er wurde von der Rednertribüne hinuntergestoßen. Der Vorsitzende fragt, ob man die Verhandlung zu Ende führen wolle? (Rufe: Nein!) „So gehen Sie hinaus! Wir werden schon weiter beraten“, replizierte der Vorsitzende. Der Lärm wurde aber so groß, daß jede weitere Verhandlung unmöglich wurde und löste der Polizeikommissar Tóth nach mehrmaliger vergeb- licher Aufforderung zur Ruhe die Versammlung auf.

**\* Todesfälle.** In Nemet-Bogján ist am 29. März der ehemalige Bisepan des kassauer Komitats Alois Wlad v. Zelitzky, 73 Jahre alt, ge- storben. — In Preßburg starb am 1. d. M. Herr Ludwig Klein im Alter von 49 Jahren. — Aus Arad wird das Ableben Lazar Jonecsu's gemeldet, der 25 Jahre lang Oberfiskal des Arader Komitats ge- wesen. Er hatte ein Alter von 61 Jahren erreicht.

**\* Die Kaiserin.** Etwa dreihundert Arbeiter ver- sammelten sich heute Nachmittags in Brod's Kaffee- haus zu Altkon, um über die Bedeutung des 1. Mai zu beraten. Den Vorsitz führte Joseph Bekci. Als

Referenten fungierten Samuel Szabai (ungarisch) und Bernhard Feldmann (deutsch). Beide Redner beton-

\* Unglücksfall. In Folge des Stiffes der Lokomotive eines vorbeifahrenden Zuges schienen heute

\* Namensänderungen. Julius (Paul) Lamats (Budapest) in Apor; Madar Deutsch (Devaanya) in Darvas; Franz Weiss (Kaposvar) in Vidor; August Slavacek (Kisgaram) in Harjanyi; Julius, Martin und Ludwig Grünvan Lemespar in Molnar; Leopold Schedel (Dunavecse) in Toldi; Alexander Philipp (Grosfanijsa) in Palfi; Alfred, Ferdinand und Otto Graus (Budapest) in Gerod; Franz Knoller (Baja) in Kosegi; Johann Dvra (Torda) in Debreczeni; Nikolaus Baumgarten (Budapest) in Bela; Eduard Schustak (Budapest) in Somogyi; Franz Grlich (Budapest) in Szekely; Ludwig Pelen (Budapest) in Gyulai; Jeschaja (Zamu) Klein (Budapest) in Kovacs; Max (Mart) Spiker (Budapest) in Szendre; Stephan Zimmermann (Budapest) in Lang; Leopold Fleich (Budapest) in Karogh; Thamer (Wag) Baron (Stuttgart) in Baroghazi.

\* Heftige Verharen. Diese gefährliche Spezies miterer „Jeunesse dorée“, welche eine Zeit lang auf ihren Vorbeeren ausgeruht hat, scheint nun wieder zu neuem Leben erwacht zu sein, denn es mehren sich seit kurzer Zeit in erschreckender Anzahl die Fälle, in welchen diese skandalstüchtigen Bummler eine empörende Straßengehe nach der anderen provozieren. So geschah es, daß während des Osterfestes zuerst ein junges Mädchen, dann eine Dame aus den besten Ständen in der unverächtlichsten Weise attackirt wurden, und die Krone wurde diesen Unbescheiden durch einen gewissen Nikolaus Mados (Leopoldgasse Nr. 18 wohnhaft) aufgesetzt, welcher Samstag Nachts gegen 11 Uhr einen in der Universitätsgasse ruhig des Weges gehenden jungen Mann ohne jeden Grund zuerst mit einer kräftigen Ohrfeige und dann mit schweren Stockschlägen auf den Kopf regalierte und dies Alles nur darum, weil der laubere Geselle in dieser rohen Handlungsweise sein Plaisir suchte. Der ritterliche Angreifer fand es nunmehr angemessen, in das nahegelegene „Café Central“ zu flüchten, von wo er mittelst eines herbeigeholten Fiakers die Flucht ergriff, trotzdem drei Konstabler bestrebt waren, den Wagen aufzuhalten. Dem Konstabler Nr. 128 gelang es aber, den brutalen Herrn ausfindig zu machen und gegen ihn die Anzeige zu erstatten. Die Polizei hat denselben noch nicht verhaftet und auch nicht verhört. So berichtet uns die Redaktion des „Magyar Hirlap“ in später Nachtstunde.

\* Blutige Kaufereien. Gestern Nachts fand auf der Promontorie Landstraße zwischen mehreren Soldaten des 32. Infanterie-Regiments und zahlreichen Tagelöhnern eine blutige Kauferei statt, welche damit endete, daß der Tagelöhner Franz Sodoces lebensgefährlich und dessen Kameraden Franz Wittmann und Joseph Sereni schwer verletzt wurden. — Zwischen dem Tagelöhner Peter Kracsak und mehreren Arbeitern entstand heute Nachts in der Nähe der Ungerischen Fabrik Streit, in dessen Verlaufe Kracsak mehrere Messerschläge erhielt.

\* Ueberfahren. Die Budapestier Polizei will oder kann dem hier immer mehr überhandnehmenden Unfug des Sanellfahrens nicht abhelfen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden wieder zwei Personen, Frau Leopold Müller in der Liljengasse und das vierjährige Arbeiterkind Johann Mayer in der Wasengasse von Privatwägen überfahren und schwer verletzt ins Krankenhaus transportirt.

\* Polizeinachrichten. Der gewesene Postoffizier Rudolf Klauy veruchte gestern auf dem Rákospalotzer Wege seinem Leben durch Ausschneiden der Handschlag-aden ein Ende zu machen. Als Motiv der That gibt der Lebensüberdrüssige drückende Noth an. — Der achtjährige Bela Tuzó fiel gestern vom Franz Josephs-Quai in die Donau, wurde jedoch vom Steuer- mann Johann Ferencz gerettet. — Im Bruckbade wurden gestern dem Buchhändler Ludwig Kofai und dem Zuckerbäcker Paul Weiss, während dieselben badeten, ihre Uhren sammt Ketten im Werthe von 150, respektive 180 fl., dem Schuhmacher Johann Török wurde gleichfalls die goldene Uhr im Werthe von 80 fl. im Kaiserlichen Kaffeehause gestohlen. — Der Geschäftsdienstler Géza Hoffer wurde gestern verhaftet, weil er zum Nachtheile seines Dienstherrn, des Groß- herten Koloman Brájan, bereits seit längerer Zeit Dieb- stähle verübte.

Familien-Nachrichten.

Herr Armin Heinrich, Buchhalter bei der Firma Bernat Ruit, verlobte sich mit Fräulein Jenny Schön, Tochter des Herrn Hermann Kohn, Holzhandler in Csafahurn.

Herr Joseph Graf hier verlobte sich mit Fräulein Rosa Góth in Budapest.

Der renomirte Bildhauer Imre Deutsch verlobte sich mit dem amuthigen Fräulein Helene, Tochter des Großhändlers Joh. Zewelier aus Budapest.

Herr Ludwig Waldmann verlobte sich mit Fräulein Gisella Grünhut, Tochter des Herrn Albert Grünhut, Budapest.

Kravatten-Nouveautés, Sandischebe u. c. in Meienuswahl bei A. Lachkovits, Budapest, Waizner- gasse Nr. 22.

Alager Rennen.

Budapest, 3. April. Man liebt es in Sport- kreisen, den Alager Rennplatz das ungarische New- markt zu nennen. Soll die Alager Rennkolonie in sportlicher Beziehung bei uns wirklich die Be- deutung Newmarkets erlangen, so muß der Herren- reiter-Verein das Sportvergnügen genußreicher zu gestalten wissen, die Sandwüste parkiren, eine acceptable Restauration etabliren und für bessere Ordnung sorgen. Allerdings ist es heuer in Alag besser bestellt gewesen als in früheren Jahren, es müssen indeß der Bequemlichkeit des Publikums noch mehr Konzessionen gemacht werden, besonders wenn es, wie an den beiden Osterfeiertagen, in so kolossalen Massen den Rennplatz aufsucht. Der Zu- spruch war ein so enormer, daß bei den Bahn- schaltern keine Plaques mehr erhältlich waren und außer dem normalen aus 70 Waggons bestehenden Train noch zwei Extrazüge abgelassen werden mußten, ein Beweis dessen, daß das Interesse für den Sport immer weitere Kreise erobert und daß die Totali- sateurspielwuth immer mehr überhand genommen hat.

Die Rennen waren sehr interessant, es gab gut besetzte Felder und hübsche Ueberrassungen. Große Ovationen erhielt am ersten Tage Graf Wilhelm Starhemberg, der Sieger im Wien- Berliner Distanzritt, der das „Verkaufsrennen“ mit großer Ueberlegenheit gewann. Einige Bestürzung rief der Unfall des Jockeys Ellis hervor, der „Jsa“ steuernd beim Nehmen der letzten Hürde stürzte und von den nachstürmenden Pferden getreten wurde. Zum Glück erwiesen sich seine Ver- legungen als nicht bedeutend. Auf dem Ostermontag- Meeting war Oberlieutenant Lázár der Held des Tages. Dieser ferne Reiter sah fünfmal im Sattel und langte viermal als Sieger an und das fünfte Mal erhielt er den zweiten Platz. Ein Bra- vourstückchen lieferte Herr v. Lázár, als er mit „Tovább“ um 150 Längen vor seinen Konkurrenten am Pfosten vorübergaloppierte und er über zwei Professionsals, die Jockeys Cheogegan und Fletcher triumphirte. Wir berichten über die Rennen Folgendes:

Erster Tag.

1. „Eröffnungssrennen“ (Preis 100 Kronen, Distanz 1200 Meter). Zehn Pferde starteten. Sieger blieb Kaspar Geiß's „Malcsi“ (geritten vom Oberlieutenant Lázár), Zweites Szemere's „Bot Pál“ (Reiter Graf Pejacevich). Totalisateur 5: 26, Plazwetten 1. 25: 64, II. 25: 68.

2. „Frühjahrs- Steeplechase“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter). Fünf Pferde liefen. Das Rennen gewann J. Schawel's Wallach „Maim- nasi“ (Cookman), Zweite wurde Anton Dreher's „Number 13“ (Selters). Totalisateur 5: 13, Plazwetten 1. 25: 42, II. 25: 46.

3. „Hürdenrennen“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2400 Meter). Sechse starteten. Den Preis holte sich Graf Joseph Szapary's „Herrichell- dief“ (geritten vom Eigenthümer), Zweite wurde Rittmeister Baron Bela Bécsey's Stute „Bonne Fortune“ (geritten vom Eigenthümer). Totalisateur 5: 120, Plaz- wetten 1. 25: 137, II. 25: 221.

4. „Steeplechase“ (Preis 2000 Kronen, Di- stanz 4800 Meter). Ins Rennen kamen sechs Pferde. Als Sieger passirte die Richterloge Graf Stephan Károly's „Székerczja“ (Tinsley), Zweite Dreher's „Rebecka“ (Selters). Totalisateur 5: 34, Plaz- wetten 1. 25: 36, II. 25: 45.

5. „Verkaufsrennen“ (Preis 800 Kronen, Distanz 1600 Meter). Sechs Pferde liefen. Gewinner wurde Julius Janovich's „Si“ (geritten vom Grafen Starhemberg), Zweite wurde Graf Tibor Te- lect's „Dunban“. Totalisateur 5: 12, Plaz- wetten 1. 25: 36, II. 25: 45.

6. „Herrenreiter- Steeplechase“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter). Drei Pferde bewar- ben sich um den Preis. Erster wurde Graf Lamberg's „Gibicz“ (geritten vom Oberlieutenant Miklós), Zweite Geiß's „Vicza“ (Oberlieutenant Lázár). Totali- sateur 5: 8, Plazwetten 1. 25: 26, II. 25: 28.

Zweiter Tag.

1. „Hürdenrennen“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter). Acht Pferde kamen ins Rennen. Den Preis gewann Kaspar Geiß's „Nubei“ (Reiter Oberlieutenant Lázár), Zweites Dreher's „Kater“ (ge- ritten von L. Dreher). Totalisateur 5: 23, Plazwetten 1. 25: 62, II. 25: 100.

2. „Verkaufs- Steeplechase“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter). Drei Pferde kon- furrirten. Sieger wurde Kaspar Geiß's „Kaland“ (mit Oberlieutenant Lázár im Sattel), den zweiten Preis erhielt Baron Selanger's „Bain-glorv (Flet- cher). Totalisateur 5: 18, Plazwetten 1. 25: 34, II. 25: 38.

3. „Herrenreiter- Hürdenrennen“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2400 Meter). In dem Fünferfeld wurde Graf Wilhelm Starhemberg's „Ga- rald“ geritten vom Eigenthümer) Sieger gegen Graf Degenfeld's „Silberhair“ (geritten vom Ober- lieutenant Horthy). Totalisateur 5: 28, Plaz- wetten 1. 25: 40, II. 25: 31.

4. „Alager Steeplechase“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4800 Meter). Drei Pferde kamen zum Start. Den Preis holte sich Kaspar Geiß's „Tovább“ (geritten vom Oberlieutenant Lázár), der um hundert Längen vor Oberlieutenant Julius Hirscher's „Pribel“ (geritten vom Grafen Starhemberg) anlangte. Totali- sateur 5: 13, Plazwetten 1. 25: 41, auf das zweite Pferd geschah kein Einfluß.

5. „Verkaufs- Flachenrennen“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Drei starteten. Bar- on Sigmund Uchtrig's „Alfonso“ (Reiter Ober- lieutenant Horthy) siegte nach hartem Kampf gegen Kaspar Geiß's „Pentel“ (geritten vom Oberlieutenant Lázár). Totalisateur 5: 7, Plazwetten 1. 25: 27, II. 25: 30.

6. „Maiden- Steeplechase“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Fünf starteten. Erstes wurde Geiß's Halblutstute „Vicza“ (Ober- lieutenant Lázár) gegen Graf Telekt's „Cserebogár“ (Oberlieutenant Horthy). Totalisateur 5: 15, I. 25: 42, II. 25: 73.

Theater, Kunst und Literatur.

\*(Konzerte.) Die musikalische Hochfluth die- ses Jahres hat sogar die beiden Osterfeiertage überschwennt; Sonntag und Montag fanden im kleinen Redoutensaale Konzerte statt und trotz des schönen Feiertagswetters war der Saal beidemale fast ausverkauft. Gleichwerthiges wurde allerdings an den Abenden nicht geboten. Sonntag fand das mit marktshreierischer Reklame angekündigte Kon- zert der indianischen Sängerin Mik Marguerite Churchill-Pocahuntas statt. Die in- teressante junge Dame sang vor einem halben Jahre noch im Orpheum, dann überließ sie ihren schönen, warmen Sopran der erziehtlichen Thätigkeit einer Gesangslehrerin, und als ihr nun ein Duzend Arien und Lieder beigebracht wurden, erklärten kluge Impresarii das arme Mädchen für tourneereif. Was an Kunst fehlt, müssen eben Name und Farbe und Reklame ersetzen. Die braune Sängerin, welche in ihrem bunten Nationalkostüm immerhin interes- sant aussah, absolvirte ein Programm, das un- gefähr so lange dauerte, wie die Lektüre ihres Namens. Sie sang die Kerkerarie aus dem „Troubadour“, zwei amerikanische „Volkslieder“ und in einem fürchterlichen Deutsch je ein Lied von Franz und Gekert. Die farbige Mik hat eine Spezialität: ein stötenartiges Kopfreger, das sie effektiv behandelt, nebstbei besitzt sie einige Reklame- geläufigkeit, das ist zunächst das Um und Auf ihrer Kunst. — In dem Konzert wirkte noch ein kleines Fräulein Anspitz mit, ein sehr talentirtes Kind, das überraschend geläufig Klavier spielt. Sie sagte den „Pester Karneval“ von List und Stücke von Chopin, Reinhold und Schütt mit verblüffender Technik auf, natürlich kindlich ahnungslosen Ge- müths... Und zu diesem Konzerte betrug der Preis eines Sitzes erster Kategorie fünf Gulden. Es darf Einen wahrhaftig nicht Wunder nehmen, wenn das Publikum dieses allzukühnen Spieles mit seiner Geduld, seiner musikalischen Einsicht und — seinem Gelde endlich überdrüssig wird. In Reklame- artikeln allein leistet man keinen Kulturdienst.

Verstöhnende Harmonien brachte der zweite Abend. Montag saß Bernhard Stavenhagen vor dem Bösendorfer und die düstigen Tonbilder schwebten von den Künstler als vollendeter Meister seines Instruments, zugleich auch, mehr noch als das erste Mal, als Poet von zarterster Empfindung. Musikalische Lyrik bildete den glänzenden Mittel- punkt seines reichhaltigen Programms: Chopin: „Trauermarsch“, „Etuden“; Mendelssohn: „Scherzo“, Brahms: „Intermezzo“ — jedes ein Kabinettstück durchgeistigter Reproduktion. Wie alle früheren Abende, brachte auch dieser dem Künstler Beifall ohne Ende, dem Publikum die erbetenen Zugaben. Wir freuen uns, daß Herr Stavenhagen erst morgen von uns Abschied nimmt.

\* In dem morgigen 5. „Hauskonzerte“ des „Budapester Tonkünstlerklubs“ wird Herr Stavenhagen zum ersten Male als Kam- mermusiker vor das Publikum treten. Da zufolge plötz- licher Erkrankung des Professors Hubay das Bee- thovensehe Streichtrio entfallen muß, wird Herr Stavenhagen im Verein mit Professor Grün- feld desselben Komponisten Klavier- Violin- Sonate in F dur zum Vortrage bringen. Außerdem spielt der Künstler Schumann's „Phantasie“ (C dur op 17).

Offener Sprechsaal.\*

Lina Pfeffer, Samuel Grünauer, Budapest, Pressburg, Verlobte.

Ein Verkauf oder Verpachtung.

Infolge der Ausführung eines Neubaus auf dem Erzsébet-körat Nr. 26 verkauft oder verpachtet der ZION-VEREIN sein in der Kazinczygasse 52-54 gelegenes Haus. In demselben befindet sich ein großer, noch steinerfreier Saal (17 Meter lang und 8 Meter breit), welcher mit seinen Nebentotalitäten zur Abhaltung von Bällen, Konzerten, Versammlungen u. c. sich vorzüglich eignet; besonders läßt sich der grosse Hof mit seinen Partierlokalitäten zu einem Wirtschaftsgeschäfte gut verwerthen. Näheres bei der Direktion in der Vereinskanzlei während der Amtsstunden.

Der Vereins-Vorstand.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Original-Oelgemälde

von Quintin Meissis (der Meister vom Rembrandt), 2 Meter im Quadrat, ein Galerie-Bild ersten Ranges, aus der aufgelösten berühmten Galerie des Baron Dürfen von Hollerfeld in Binneberg stammend, welches auf 8000 fl. geschätzt ist, wird für 1200 fl. verkauft. Außerdem wird für die noch vorhandenen Oelgemälde alter und neuer Meister, jedes ernste Angebot acceptirt. Besichtigung von 11-1 und von 3-5 Uhr im „Hotel National“, Baignergasse, Zimmer Nr. 67-70. Hochachtungsvoll

**J. Weinberger aus Wien.**

## Danksagung.

An den „Ersten Mädchen-Ausstattungs-Verein“ in Budapest.

Für die Promptheit, mit welcher Sie die Ausstattungsprämie meiner Tochter Gizella mir am 30. März l. J. ausbezogen, spreche ich Ihnen auf diesem Wege meinen besten Dank aus. Siegedin, am 30. März 1893. 54667

Szemző Lipót, Kaufmann.

## Danksagung.

Der „Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein“ in Budapest hat mir am heutigen Tage die Ausstattungsprämie nach meiner Tochter Elisabeth mit der größten Präzision ausbezogen und indem ich diese Institution Jedermann bestens empfehle, danke ich der Verwaltung derselben auf diesem Wege.

Budapest, am 31. März 1893. 54667

Epstein Mór, Kinderkleider-Händler, IV., Kizgyó-utca 5.

## „Zur Kapitals-Anlage“

eignen sich der vorzüglichen Rentabilität halber und der für die nächsten Jahre zweifellos glänzenden Dividenden-Aussichten in erster Linie

### „Rima-Murányer Aktien“

welche noch immer ein über 6prozentiges Erträgnis liefern. Wir verkaufen „Rima-Murányer Aktien“ genau zum amtlichen Tageskurse, oder begeben solche für diejenigen, denen ein effektiver Bezug nicht genehm ist, gegen Deckung von nur 25 fl. pro Stück zu 5% Zinsen in Depot.

Die Bankabtheilung des

## „Magyar Mercur“ (J. LÖRY)

Budapest, 54663 Hatvanergasse Nr. 15.

## Braun Dezső,

V. ker., Marokkói-utca 2. szám, empfiehlt sein großes Lager in Feinwollstoffen für Herren-Anzüge, Kinderkleider zu den stammend billigsten Preisen in sehr guten Qualitäten. Nouveautés in englischen Damenstoffen.

Jeden Samstag grosser Restenverkauf.

Özv. Fürster Lipótné, szül. Bauer Borbála, sa á. valamin az alulírottak és az összes rokokság nevében megköszönök szíves leveleket felejtetellen körje

## Fürster Lipót

urnak, f. évi április hó 2-án, életének 78-ik, boldog házasságának 53-ik évében hosszú szenvedés után bekövetkezett halálát. A boldogult hált tetemei f. évi április hó 4-én, d. e. 10 órakor a gyászházból (VI. ker., nagy mező-utca 23. sz. a.) a kerepesi-úti izr. sírkertbe fogtak örök nyugalomra kísértetni. Budapest, 1893. évi április hó 2-án.

Aldás emlékének. Schnitzer Mórné, szül. Fürster Róza; Karfunkel Salamonné, szül. Fürster Hermina; Fürster Ignác, mint gyermekek, Schnitzer Mór, Karfunkel Salamon, mint vejei. Fürster Ignácné, szül. Schwarz Laura, mint menyegye. Dr. Somogyi Mauó, Karfunkel Sarolta és Karfunkel Gizella, mint unokák.

## Telegramme.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 2. April. Meline hat heute 10 Uhr Vormittags über seine zur Neubildung

des Kabinetts unternommenen Schritte dem Präsidenten Carnot Bericht erstattet. Die Verhandlungen nahmen einen sehr günstigen Verlauf. Es scheint sicher, daß das Kabinet in der gestern Abends gemeldeten Weise zusammengekehrt sein wird.

Paris, 3. April. Die neuen Minister werden wahrscheinlich heute Nachmittags zu einem Ministerrath zusammenzutreten.

Paris, 3. April. Wie man versichert, wird das Kabinet Meline nach der Konstituierung die Erklärung abgeben, daß die Regierung geneigt sei, im Zollregime Dasjenige, was sich nach den gemachten Erfahrungen als übertrieben erwiesen habe, zu mildern.

Paris, 3. April. Die Journale versichern, daß Poincarre das Finanzportefeuille definitiv abgelehnt habe. Einem Gerüchte zufolge würde dieses Portefeuille Julius Roche angeboten werden.

Paris, 3. April. Poincarre hat die Uebernahme des Finanzportefeuilles definitiv abgelehnt. Man meint vielfach, daß Meline auf die Mission der Kabinettsbildung verzichten werde.

Paris, 3. April. In Folge der Weigerung Poincarre, das Finanzportefeuille zu übernehmen, begab sich Meline zum Präsidenten Carnot und erklärte demselben, daß er die Mission zur Bildung eines neuen Kabinetts ablehne. Der Präsident konterte hierauf mit Casimir-Perier.

Paris, 3. April. Präsident Carnot bot dem Unterrichtsminister im früheren Kabinete, Charles Dupuy, die Bildung des neuen Kabinetts an. Dupuy nahm die Mission an.

Paris, 3. April. Dupuy wird Abends mit Peytral und Poincarre konferieren. Man glaubt, daß Peytral das Finanzportefeuille annehmen und Develle, Wiger, Viette, Loizillon, Riennier und Deleasse ihre Portefeuilles beibehalten werden.

Nancy, 2. April. In der abgelaufenen Nacht kam es zwischen französischen und italienischen Arbeitern der Minen von Lendres zu einer blutigen Schlägerei; ein Franzose wurde durch einen Messerstich getödtet. Die Brüder Castagne, Italiener, wurden als zwei Hauptangreifer verhaftet. Es wurden Gendarmenverhaftungen an Ort und Stelle entfendet. Die Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung.

Rom, 2. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Czar wird bei der silbernen Hochzeit des italienischen Königs Savare durch den Großfürsten Wladimir vertreten sein, der sich in Begleitung seiner Gemahlin nach Rom begeben wird. Der König der Belgier wird zu der Feier eine außerordentliche Mission, bestehend aus dem General Fischer und zwei Adjutanten, hieher entsenden.

Brüssel, 3. April. (Privat-Telegramm.) Einer eingelangten Meldung zufolge ist verfloßene Nacht die Liller Marienkirche durch einen dynamitanischen Schlag theilweise zerstört worden. Die Kirchengemäuer, sowie das daran grenzende Seminar sind eingestürzt. Personen sind nicht verunglückt. Die Urheber des Attentats sind unbekannt.

Gent, 3. April. Der Sozialistenkongress hat fast einstimmig eine Tagesordnung angenommen, wonach die früheren Beschlüsse betreffs des allgemeinen Stimmrechtes aufrechterhalten, ein allgemeiner Aufruf ausgedrückt werden soll, wenn sich die Einschränkungen des allgemeinen Stimmrechtes ausschließlich auf das Alter oder auf das Recht der Familienväter, mehrere Stimmen abzugeben, beziehen. Wenn man dagegen den Grundbesitzern oder Denjenigen, welche ein Diplom über gelehrte oder künstlerische Bildung aufweisen, ein Mehrheitsvotum bewilligen würde, dann soll der Generalrath der Arbeiterpartei beauftragt werden, den allgemeinen Aufruf anzubefehlen. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Gent, 2. April. Gegen tausend französische Sozialisten trafen heute aus Doubaix unter Führung des Maire hier ein und wurden am Bahnhofe von zahlreichen belgischen Sozialisten empfangen. Die französischen Sozialisten begaben sich in das Versammlungsthal, woselbst um 3 Uhr Nachmittags eine Sitzung zur Prüfung der Frage des allgemeinen Aufrufes abgehalten wurde.

London, 3. April. „Daily News“ meldet aus Konstantinopel: Der diplomatische Agent der Vereinigten Staaten richtete eine Protestnote an die Pforte, weil ein mit dem Siegel des amerikanischen Konsulats versehenes Brief aus Armenien erbrochen wurde.

Belgrad, 2. April. Aus Anlaß des Gedentages an die Erhebung Milos Obrenovics gegen die Türken und an die Uebergabe der serbischen Festungen fand ein feierlicher Gottesdienst und eine Reihe anderer Festlichkeiten statt. Die liberalen Blätter feiern die Dynastie Obrenovics in schwungvollen Worten.

Belgrad, 2. April. Der österreichisch-ungarische Konsul in Widbin, Alexander Pescha, erhielt den weißen Adlerorden.

Prag, 3. April. (Privat-Telegramm.) Der erste Tag des Prager Meetings hatte folgenden Resultat:

1. „Maidenrennen.“ (Preis 100 fl., Distanz 1200 Meter.) Gräfin Laura Hendels „Sultaman“ Erstes, Graf Bd. Kinsky's „Korbat“ Zweites, Tizavirág, Drittes, dann „Kelevés“, „Sallharin“, Totalisateur 5:10, Plakwetten I. 25:34, II. 25:41. — 2. „Staatspreis.“ (Preis 3300 fl., Distanz 1600 Meter.) Graf Bd. Kinsky's „Märchen“ Erstes, Graf D. Siches „Arenas“ Zweites, „Beswig“ Drittes, dann „Leib“, „Belocipeb“, Totalisateur 5:13, Plakwetten I. 25:40, II. 25:50. — 3. „Offiziers-Flachrennen.“ (Preis 560 fl., Distanz 1600 Meter.) Hauptmann Ritter Jlic's „Astra“ Erstes, Vizizehlltion's „Guitdron“ Zweites, Lieutenant Scherber's „Penderel“ Drittes, dann „Austicana“, „Bhonti“, „Dreat“, „Schmalcah“, Totalisateur 5:52, Plakwetten I. 25:45, II. 25:66. — 4. „Bodská Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1200 Meter.) A. Egedy's „Torpedo“ Erstes, Capt. Stoler's „Pannika“ Zweites, „Botond“ Drittes, dann „Lord Broote“, Totalisateur 5:15, Plakwetten I. 25:48, II. 25:58. — 5. „Kaiserliche Hürdenrennen.“ (Preis 1300 fl., Distanz 2400 Meter.) Fürst Auersperg's „Solitaire“ Erstes, Gr. Fürstenberg's „Donald“ Zweites, „Sonntagsfund“ Drittes, dann „Alphabet“, Totalisateur 5:17, Plakwetten I. 25:48, II. 25:59. — 6. „Lichower Steeplechase.“ (Preis 800 fl., Distanz 3200 Meter.) Oberleut. Fürstenberg's „Draco“ Erstes, Graf Bd. Kinsky's „Ludro“ Zweites, „Rigoleto“ Drittes, dann Vimerik, Totalisateur 5:17, Plakwetten I. 25:44, II. 25:76.

Prag, 3. April. (Privat-Telegramm.) Graf Schenk und Lieutenant Scherber kürzten beim Rennen und erlitten leichte Gehirnerschütterungen.

Rom, 3. April. Cardinal Agliè Apolloni ist heute Nachmittags gestorben.

Neapel, 3. April. Die Nacht „Miramar“ ist heute hier eingelaufen.

Sijabou, 2. April. Ein Brand zerstörte gestern das kleine Theater und angrenzende Etablissements. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, der Schaden ist beträchtlich.

Manila, 2. April. Bei der in Manila ausgebrochenen Feuersbrunst wurden fünf Eingeborene getödtet und achtundzwanzig schwer verletzt.

Newyork, 2. April. Für den nächsten Dienstag sind anderthalb Millionen Dollars Gold zur Ausfuhr bestellt.

Newyork, 1. April. (Produktenmarkt) Baumwolle: in Newyork 8 1/2, per Juni 8 1/2, per Juli 8 1/4, Baumwolle in New Orleans 8 1/2, raffiniertes Petroleum Standard White in Newyork per März 5.35 bis 5.30, raffiniertes Petroleum Standard in Philadelphia per März 5.65, United Rice Certificate per April 68.—, Mehl 2.40. (Marke „Spring Clear“) Rother Winterweizen 75%, per April 74.25, per Mai 75%, per Juli 76.50, stetig, Mais per April 49.25, Zucker Raffinirte Muscovados 3 1/2, Rio = Kaffee Nr. 3 17%, Schmalz Marke Wilcox 10.85, Marke Fairbanks 11.20, Getreidefracht 1.—.

## Der Kapitalist.

Budapest, 3. April.

(Konferenz in Angelegenheit des neuen Eisenbahn-Betriebsreglements.) Zahlreiche Mitglieder des Bester bürgerlichen Handelsvereins hielten heute Vormittags auf Anregung des Ausschussmitgliedes Heinrich Tschögl unter Vorsitz Theodor Hüttl's eine Konferenz, in welcher der Erstere die Schwierigkeiten zur Sprache brachte, mit welchen der Handel seit Einführung des neuen Eisenbahn-Betriebsreglements zu kämpfen hat.

Der Antragsteller führte mehrere, in seinem eigenen Geschäfte vorgekommene Fälle an, in welchen er eine von hier bereits abgegangene Sendung wegen eingetretener Umstände nach einer anderen, weiter gelegenen Station befördern lassen wollte, als an welche dieselbe ursprünglich adressirt war. Auf sein diesbezügliches Verlangen erhielt er jedoch von der Aufgabestation die Antwort, einer solchen Weisung könne nur in dem Falle entsprochen werden, wenn die Unzuständigkeit der Sendung an dem ursprünglichen Bestimmungsorte konstatiert sein wird, und die Weisung müsse auf dem, die Unzuständigkeit meldenden Aviso ertheilt werden. In anderen Fällen wollte er, da er nach Abgang der Sendung ungünstige Auskünfte über den Besteller erhalten hatte, die Ausfolgung der Sendung nachträglich inhibiren, die Aufgabestation habe es jedoch abgelehnt, einer solchen Verfügung zu entsprechen. Der Antragsteller gibt zu, daß, sofern kein Abänderungs-Bündel obwaltet, der Aufgeber im Sinne des §. 64 des Betriebsreglements auf Grund des ursprünglichen

Donstag, 4. April 1893

Produktbriefe bloß verlangen könne, daß die Sendung im Aufgabebriefe an seine Adresse zurückgestellt oder im Aufgabebriefe, oder einem anderen als dem unterwegs angehaltenen Empfänger am Bestimmungsorte oder in einer Zwischenstation ausgefolgt werde, da die Beförderung hinaus oder von einer Ursprungsstation nach einer seitwärts gelegenen neuen Zwischenstation oder die Rückbeförderung nach der Bestimmungsorte oder einer Zwischenstation den Abschluß eines neuen Frachtvertrages, somit die Ausstellung eines neuen Frachtbriefes bedingt. Da jedoch der Aufgeber nicht an jedem beliebigen Orte über Mittelspersonen verfügt, die an seiner Statt die Sendung übernehmen und mit einem neuen Frachtbriefe wieder aufgeben könnten, so sei es unbedingt notwendig, nach Analogie der Beilage F zu §. 61 des Betriebsreglements ein Formular herauszugeben, mittelst dessen unter Anschluß eines neuen Frachtbriefes nachträgliche Verfügungen auch in den letzterwähnten Beziehungen getroffen werden können; desgleichen müßte die Möglichkeit geboten werden, daß der Aufgeber die Ausfolgung der Sendung, erforderlichen Falles selbst im telegraphischen Wege, inhibiren könne, auch wenn er nicht sofort einen anderen Empfänger zu bezeichnen in der Lage ist, da unter den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen der Handel entgegenwärtig beschleunigt ist. Schließlich wies Antragsteller auf die jüngst getroffene Verfügung der ungarischen Staatsbahnen hin, nach welcher Güter von Abnehmer mit der Bezeichnung der Bestimmungsorte versehen werden müssen, und erörterte die Schwierigkeiten, mit welchen die Ausführung dieser Vorschriften in einem Geschäfte verbunden ist, in welchem, wie beispielsweise in dem seinigen, an einem Tage oft über hundert Güter zu expediren sind. Die Konferenz zog zunächst den letzterwähnten Punkt in Betrachtung und nach eingehender Debatte, während welcher die Schädlichkeit und zum Theile auch Undurchführbarkeit der fraglichen Verfügung durch Beispiele nachgewiesen wurde, beschloß die Konferenz, im Hinblick auf die Dringlichkeit der Sache, die Einführung der Maßregel im Wege einer Deputation bei der Direktion der ungarischen Staatsbahnen zu urgiren. Die Ausführungen des Antragstellers in Bezug auf das Verfügungsrecht des Aufgebers fanden gleichfalls allgemeine Zustimmung, allein im Hinblick darauf, daß auch noch andere Bestimmungen des neuen Betriebsreglements Anlaß zu gerechtfertigten Beschwerden bieten, wird das Präsidium des Handelsvereins ersucht, beim Handelsminister dahin zu wirken, daß den Handelskreisen im Wege einer Enquete Gelegenheit geboten werde, die durch die bisherige Erprobung konstatarirten Mängel des Betriebsreglements darzulegen und die zur Beseitigung derselben geeigneten Maßregeln zu erörtern.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. April. Am ersten Osterfesttage kamen nur einige Käufe in österreichischen Kreditaktien zu 358,60 und in Staatsbahnaktien zu 310,50 vor.

Im heutigen Feiertags-Privatverkehr war die Tendenz fest, österreichische Kreditaktien wurden zu 359,10 bis 359,75, ungarische Kreditaktien zu 427 bis 427,50, Kronenrente zu 95,65, Nimmankörner zu 223 bis 224,25, Südbahn zu 117,25, Staatsbahn zu 311, bis 312,50 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 359,40.

Getreidegeschäft. Die Kornhalle blieb an beiden Feiertagen geschlossen und es fand auch kein Privatverkehr statt.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressirung beiliegt, werden prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Anskünfte werden nicht ertheilt.

J. S., Pöstyén. Das ungarische Kreuzlos S. 7619 Nr. 95 ist mit 15,000 fl., die beiden ungarischen Kreuzlose S. 2034 Nr. 17 und S. 7659 Nr. 95 sind in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen; 2. am 1. Mai, Ungarn wird vertreten sein; 3. kein Jude. — Philipp, Mohács. 1. Das Geleth enthält keine auf die Zahl bezügliche Vorschrift, das hängt ausschließlich von der Finanzdirektion ab; 2. von Ihren Lose ist das halbe 1884er Los S. 3616 Nr. 83 mit 200 fl. gezogen. — Fr. C., Szegedin. Das wissen wir nicht. — H. K., Tamási. 1. Durch G. A. 1890:36 sind 40 fr. inklusive Fläche als Minimalpreis vorgeschrieben; 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. — S. R., Bon der Serie 2844 der Basilika ist Nr. 30 mit 50 fl. gezogen; wenn Ihr Los eine andere Nummer hat, ist es nicht gezogen. — 485,565, S. Kanizsa. Ihr Hypothekenslos S. 27 Nr. 94 ist mit 100 fl., die anderen Effekten und Lose sind nicht gezogen. — A. B., Dobó. Die Coupons der Türkenlose werden noch nicht eingelöst und die Lose können nicht mehr abgehempelt werden. — L. Sp., Pösfafa. Ihr ungarisches Kreuzlos S. 7145 Nr. 64 ist in der Amortisationsziehung, das andere Los ist nicht gezogen. — J. Kl., Mohács. In der Gewinnziehung noch nicht gezogen. — A. M., Nr. 1000. Derartige Anskünfte ertheilen wir nicht. — A. T., Budapest. 1. Es besteht keine derartige gesetzliche Bestimmung, aber die Statuten sind eine hinreichend gesetzliche Grundlage, auf die man sich stützen kann; 2. da läßt sich freilich nicht helfen; 3. und 4. Gehe auf das Ministerium des Innern mit 50 fr. Stempel für jede Unterchrift. — „Civilische.“ In Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland und Spanien. — „Witteu.“ Das ist eine interne Angelegenheit der einzelnen Schulen, wofür es keine allgemeine Vorschrift gibt, Sie müssen daher beim Direktor einer derartigen Anstalt anfragen. — „Sikló 951.“ Sie machen uns da von einer ganz neuen Sache Mitteilung, doch kennen wir keine gesetzliche Bestimmung, durch welche ein derartiges Vorgehen verboten wäre; 2. wir sehen nicht ein, wie die Gemeinde dazu gezwungen werden könnte, das beste Mittel ist dann, daß der Konjument weniger als 25 L. übernehme; 3. natürlich kann sie dies thun, sobald sie die Pächterin ist. — L. G.,

Deva. Ob die Post recht oder unrecht hatte, hängt von der dortigen Einteilung der Amtsstunden ab, denn diese Einteilung ist nicht überall gleich. — S. J. 20. Sie sind nach Budapest zuständig; Sie können ein derartiges Gesuch an den Budapester Magistrat richten. — G. W., Gran. Das darf erst dann geschehen, nachdem die Vorhand ausgehört und die Nachhand zugegeben hat. — A. G., Söskút. Bis Mittag was immer, nach zwölf Uhr nur Branntwein und Trafsartikel. — J. P., Neuh. Schon seit fünf Jahren besteht das Geleth, daß dieser Verkauf nur dann stattfinden kann, wenn der Kaufmann eine Kleinverkaufslicenz von der Finanzbehörde erhalten hat; für Wein sind 40 fr., für Bier ist nichts vorgeschrieben. — J. S. 1000, Vács-Ujfalú. 1. Der neue Zollvertrag ist noch nicht in Kraft getreten, aber außer dem Zoll muß auch noch die ungarische Getränkesteuer gezahlt werden; 2. das ist nur aus amtlichen Rundmachungen zu erfahren; 3. nicht gezogen; 4. ist nicht bekannt. — R. P., Bukf. Wenn Sie Geschäftsmann sind, ist es erlaubt, wenn nicht, so können Sie das Thema des Hausfriedensbruchs mit einem Advokaten besprechen. — M. A., H. 36. Ja, sie ist verpflichtet, wenigstens einmal im Jahre, natürlich auch die Reparaturen. — W. W., Szeged. 1. Kleinere Flaschen sind nicht erlaubt; 2. die Spiritusverzeugssteuer ist von den Betreffenden zu zahlen, die Getränkesteuer dagegen nicht. — Fri., M. S. 1. C. Am Dienstag Nachmittags 2 Uhr. — Zahl 482,715, Barcs. Das ist richtig und sehr begreiflich, denn der Verein soll den für sich erforderlichen Wein beziehen dürfen, aber nicht ein Schaupspiel betreiben. Refuriren Sie übrigens an die Finanzdirektion. — J. St., P. A. p. Inclusive Fläche zu vertreiben. — J. S. 1. Ja, das kann geschehen, wenn die Getränkesteuer gezahlt wird. 2. Nein, das ist ohne Zahlung der Getränkesteuer nicht zulässig. 3. Natürlich muß man anmelden und zahlen. — S. S., M. A. r. u. s. 1. Ja, er hat nicht das Recht, mehr zu verlangen. 2. Ja, er kann es thun, wenn er nach der neuen Menge mehr Steuer zu zahlen wäre als nach der alten, so muß er die Differenz daraufzahlen. 3. Bei Requiraten nichts. 4. Er kann ihn woher immer beziehen. 5. Wenigstens zwei Stunden vor der Ankunft zahlen. Sie es verlangen, muß er gleich bei der Ankunft zahlen, das hängt eben vom Privatereinkommen ab. — Abonnement Nr. 100, M. A. p. S. 1. C. 55, 33, 16, 11, 74. — R. H., K. J. u. c. a. bei Gado. Es besteht hier über 40 fl. der kleineren Genossenschaften und es ist daher unmöglich, die Verhältnisse jeder einzelnen genau zu kennen. — S. L., Neutra. Ihr ungarisches Kreuzlos Serie 6311 Nummer 19 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. — Ring, Neuh. Ihr Kreditlos S. 3196 Nr. 4 ist mit 12 fl., die anderen Lose sind nicht gezogen. — J. F., Deesen. Ad 1. Ein bestimmter Termin ist noch nicht festgelegt; wie es heißt, bis 31. Mai. Ad 2. Ihr Los ist nicht gezogen. — J. W. R. Ihr ungarisches Kreuzlos S. 945 Nr. 23 ist nicht, das Stanislaus-Los Nr. 546 mit 25 fl. gezogen. — B. und K., Budapest, Palatingasse. Das österr. Kreditlos S. 304 Nr. 98 ist mit 200 fl., das andere Los ist nicht gezogen. — G. W. L., Thuroffin. Ihr ungarisches Prämienlos S. 3462 Nr. 35 ist am 15. Dezember 1886 mit 144 fl. gezogen; wenn der Inhaberschein von Nothstand und Kemp. von der ehemals bestehenden Wechselbank dieses Namens ist, so ist er werthlos, da die betreffende Firma schon lange nicht mehr besteht; das Branntweiger Los ist bereits verfallen, die anderen Lose sind nicht gezogen. — L. G., M. i. e. s. c. e. Die Mittelteilung war einem ausländischen Blatte entnommen. — M. J., A. I. t. Banovci. Beide Ausdrücke sind richtig. „Straß“ heißt man das Glasmaterial, aus dem imitierte Diamanten erzeugt werden, der andere Name ist derjenige eines bekannten Fabrikanten solcher Imitationen. — Dr. A. C., Großwardein. English Club, „Hotel Europe“ (Palatingasse); Sekretär Charles Bacher. Der Cerere-Franzose scheint eingeschlafen zu sein. — J. T., Trsten. Ein solches Mittel, das untrüglich wäre, gibt es nicht; diesbezüglich muß ein Arzt zu Rathe gezogen werden. — „Mittergasse.“ Gewiß besteht in dieser Angelegenheit eine ministerielle Bestimmung. Ueber Erfindungen der Eltern werden die Kinder vom Schreiben dispensirt. — W. in H. Bis jetzt ist Edjóns Phönograph im Handel nicht erhältlich, wir können Ihnen daher auch den Preis desselben nicht angeben. — G. S. 999. Zweck der Vereinigung, welche gemüthlich eine Nachahmung der Freimaurerei ist, ist vorwiegend die Unterhaltung. — „Canada“ (2) 66. Nicht gekauft; geschehen. — B. St., S. z. e. n. s. Das Passivvermögen ist eine Konvergenzmethode der Getränke gegen Pflanzbildung (Gährung). — R. R. 1. Eine enabens- und eine Mädchenhule. 2. Wagner = bogar, Fashbinder = kaár. — R. J., Bonyhád. London hat nach den neuesten statistischen Daten 1.633,000, Peking 1.600,000 Einwohner. — Alter Abonent, Szeged. Der einjährige Handelslehrekurs dauert ein Jahr lang. Wollen Sie sich um genauere Auskunft an den Direktor der Mädchenbürgerschule Budapest-Geopoldstadt Dr. Bela Gyulay wenden. — „Ungarn 93.“ Die Stelle eines Oberhofmeisters des Erzherzogs Joseph ist gegenwärtig unbesetzt. — H. C. G. Reichstagsreden. — S. S., G. i. e. g. g. Es existirt kein Geleth, auf Grund dessen dies verboten werden könnte. Das Gewerbegesetz (G. A. 1884:17) bestimmt ausdrücklich, daß dasselbe auf die Hausindustrie keine Anwendung findet; wenn Sie daher zu Hause den Teig nicht durch Gefäße, sondern durch Ihr Hausgesinde fertig machen lassen, darf Ihnen der Brodverkauf nicht verboten werden. Appelliren Sie an den Handelsminister. — M. F., Komorn. Es ist noch nicht entschieden, ob es möglich sein wird, die Vororte aufrecht zu halten. Die Einreichung des erwähnten Gesuches wird jedenfalls zweckmäßig sein. — M. L., Lukács. Es ist für Sie nachtheilig, daß sie von 100 Litern sprachen und dann nur 12 Liter kommen ließen. Sie sagen: „wie das Geleth es gestattet“, das ist ein Irrthum; das Geleth gestattet es nicht, sondern macht die Einfuhr von der Erlaubniß des Pächters abhängig. Da Sie jedoch mit dem Pächter gesprochen haben und dessen Antwort als Erlaubniß betrachtet

werden kann, die Geldstrafe auch viel zu hoch bemessen erscheint, können Sie die Sache einem Advokaten übergeben, daß er den Pächter beim kön. Gerichtshofe erster Instanz verklage. — S. M., Drabovica. Für uns absolut unvernünftig. — A. G., Neutra. Das sieht wie eine Variation aus; appelliren Sie an den Kegerpan als Gewerbebehörde zweiter Instanz. — J. F., B. M. á g o c s. So lange er nicht das österreichische Staatsbürgerrecht besitzt und dadurch vor Auslieferung geschützt ist, wäre es von Seite des Mädchens sehr gewagt, der von Ihnen erwähnten Schritt zu thun; wenn in dieser Beziehung keine Hindernisse bestehen, genügt der Geburtschein. — P. F. t. e. z. e. Die G. A. 1888:35, 1890:36 und 1892:15 sprechen die allgemeine Steuerpflicht des Branntweins aus und sagen nirgends mit einem Worte, daß der zum eigenen Gebrauche erzeugte Branntwein schanksteuerfrei wäre; nur die Defonomen können die Schanksteuerfreiheit von der Finanzdirektion in gewissen Fällen erwirken, worauf sie eine entsprechende Lizenz erhalten; wer keine derartige Lizenz hat, muß zahlen; das betreffende Quantum kann im Wege der Finanzorgane in Erfahrung gebracht werden. — B. L. K. Diese Sache kann nur unter Mitwirkung eines Advokaten vor sich gehen, an ihn müssen Sie daher Ihre Anfragen richten. — B. L., S. e. l. y. p. In Ungarn wird dieser Artikel nirgends erzeugt; der Unterschied ist nicht groß. — D. R. S. 1. Es gibt keinen Paragrafen, durch welchen sie unterworfen wären; es ist die Sache des Pächters, aufzupassen, ob er nicht geschädigt wird; 2. diesbezüglich ist eine Größe der Gebirge nirgends vorgeschrieben. — R. 485,542. Nach unserer Uebersetzung: Nein. — B. G., Debreczin. Der Vorname ist Moriz; Paris, rue de Rome. — M. G., B. o. l. y. o. m. - B. r. e. z. o. Es ist doch selbstverständlich, daß die Zustellung des Bescheides abgewartet werden muß; wer es nicht thut, hat die schlimmen Folgen sich selbst zuzuschreiben und hat zu tragen. — M. R., N. e. m. e. t. - G. u. r. á. b. 1. Wir können Ihnen damit nicht dienen. 2. Es gibt keine Leute, die Derartiges für Geld liefern, Bieder gibt es auch nicht. 3. Keineswegs dasselbe; die fakultative Civilhehe stellt es den Bräutleuten frei, ob sie die Ehe vor der Civilbehörde oder vor dem Geistlichen schließen wollen; wo die obligatorische Civilhehe eingeführt ist, muß die Ehe unbedingt vor der Civilbehörde geschlossen werden. — L. B., G. r. - K. a. n. i. z. s. a. Das ist ein unverbrüchliches Redaktionsgeheimniß. — J. S., H. o. b. e. i. á. g. h. Wir danken für Ihr Wohlwollen; die Sache hat keine so große Wichtigkeit, daß wir uns zu irgend welchen Schritten veranlaßt fühlen würden. — A. S., M. e. l. e. n. c. z. e. Für Einzelsfälle gibt es keine Paragrafen, aber möglicherweise können Sie auf Entschädigung klagen; besprechen Sie daher die Sache mit einem gewissenhaften Advokaten. — R. o. m. Das können nur österreichische Staatsbürger thun, für ungarische Staatsbürger ist die Sache ungesetzlich und ungültig, die Kinder sind illegitim. — J. L., F. e. l. j. e. - S. e. l. i. Wer nur die Lizenz zum Kleinverkauf, d. h. zum Verkauf in versiegelten oder versiegelten Flaschen, hat, der darf nicht glasweise verkaufen; aber darf beides thun, wenn er eine Schanklizenz besitzt. — R. 491,169. Natürlich muß die Steuer dem neuen Pächter auch für das bei Privaten vorhandene gewesene Quantum erkehrt werden. — S. & A. B. Laut Ministerialverordnung Zahl 33,450 vom 1888 §. 4 können auch mehrere Gattungen geistiger Getränke steuerfrei verendet werden, doch muß das Gesamtquantum 100 Liter betragen und an ein und dieselbe Person oder Firma auf einmal befördert werden; anders eingerichtete Sendungen unterliegen der Steuer. — G. f. r. i. g. e. r. P. e. s. e. r. Was sollen wir wiedergeben? Den von Ihnen citirten Passus? Nun, der stand ja in unserem Blatte, bedarf also der Wiederholung nicht. — J. Kl., Budapest. Eine derartige Beschwerde kann nur im „Öffenen Sprechsaal“ mit Ihrer Namensunterfertigung Aufnahme finden. — W. v. P., Neusiedl. Bei uns sind diese Verordnungen nur im Auszuge mitgetheilt worden; fragen Sie beim Ministerium des Innern an, vielleicht erhalten Sie dort den deutlichen Wortlaut. — L. W. in M. S. z. i. g. e. t. Es war ein Irrthum an der betreffenden Stelle; die Deutlichen stiegen damals. — Viel leicht. Zu unserem Bedauern nicht verwendbar. — R. R. H., Budapest. Wir können uns nicht daran erinnern, daß hier ein zweiter Theil des betreffenden Stückes aufgeführt worden wäre; überhaupt ist uns ein solcher zweiter Theil nicht bekannt. — F. G., Budapest. Wir haben Ihr Schreiben der kompetenten Behörde übergeben und es ist Aussicht vorhanden, daß Abhilfe geschaffen wird. — A. T. i. - B. u. d. a. p. e. s. t. Wir haben von dem Uebelstande der betreffenden Behörde Mitteilung gemacht und wird Abhilfe geschaffen werden.

Die Lose der nachstehenden Einfender von Losanfragen sind nicht gezogen: Belényes-Baskóhi R. 2., 490,532, Garam-Szt. Kerekt, — 487,490, Szucsány, — treue Abonnentin, Rajecz, — Fr. K., Erd., — J. T., Bofficz, — Gr. J., Temerin, — St., Neutra, — Julius G., Nijch, — H. J., Budapest, Steinbruch, — A. S., Vár, — H. G., Budapest, — J. F., Jókai, — J. St., Neusohl, — Fikler H., Gyarmat, — R. Kl., Gr. Beckeref, — M. R., Venti, — J. 2000, Petrozjén, — E. G., D. u. b. l. o., — M. W., Fás-Karajen, — R. T., Tokaj, — H. G., Neusohl, — H. F., B. Gyarmat, — S. M., Pápa, — Wilhelm G., Gstein, Gr. Beckeref, — J. P. in P., — R. A. 482,748, Kékkö, — Café Mocca, Budapest, — Smikron, Rajchau, — A. P., Gáfova, — Otto Dr., Pécs, — langjähriger Abonnent, D. B. l. á. n. y., — H. u. L. Fr., D. A. r. e. m. p. a. c. h., — G. S., Rajchau, — Frau F. P., Rajecz, — M. A., Verbóc, — Veritas, — J. C., T. ó. t. f. a. l. u., — W., Dombóvár, — R. L. M. B. 482,561.

Verleger: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

# Oesterreich-ungar. FINANZ-RUNDSCHAU.

Jeden Sonntag erscheint eine Nummer!

Das gesteigerte Interesse, welches durch die jetzige imposante Bewegung auf dem Effektenmarkte allenthalben erweckt wird, muß es allen Besitzern von Papieren, allen denen, welche ihr Kapital zu investieren trachten, und Allen, welche an den spekulativen Vorgängen Interesse nehmen, nahe legen, ein Blatt zu abonniren, welches die Vorgänge auf den Effektenmärkten in der objektivsten Weise bespricht, auf die sich vorbereitenden Erscheinungen aufmerksam macht und sich die größte Mühe gibt, den Interessen des Kapitals und der Spekulation gleichmäßig zu dienen. Wenn dazu noch die Anschaffung eines solchen Blattes mit äußerst geringen Kosten verbunden ist, indem 52 erscheinende Nummern des Jahres bloß mit der Entrichtung eines Abonnementsbetrages von einem Gulden jährlich bezogen werden können, dann lohnt es sich wohl für Jedermann, sich in den Besitz eines solchen Organes zu setzen, welches während der Zeit seines Bestandes in allen Kreisen durch seine Objektivität, durch seine Vielseitigkeit und durch sein Bemühen, immer Neues zu bieten, sich die vollste Sympathie und Anerkennung erworben hat, das überdies vollständige Ziehungslisten enthält und die Vorgänge an der Börse für landwirtschaftliche Produkte regelmäßig registriert. Indem wir bemerken, daß das Abonnement mit jedem Tag beginnen kann und erklären wir uns bereit, Probe-Exemplare zu versenden.

Alle Anskünfte über Anlage- und Spekulationswerthe werden gewissenhaft und kostenfrei ertheilt.

Administration: Wien, I., Graben Nr. 10  
(Eingang: Dorotheergasse 1).

## „LE GRIFFON“ ist das beste echt französische Cigarrettenpapier.

### ERNST FIERZ, Versecz (Ungarn).

Weinproduzent, 5 Auszeichnungen, Weinhändler.  
Ungar-, Siebenbürger, Dalmatiner, Oient- und spanische Weine, garantiert naturrein.

Gegen Blutmuth und Verdauungs-Störungen bestens empfohlen.  
Prima Dalmatiner Blutweine zu 28 und 30 kr.  
feine Orient-Rothweine zu 30 u. 35 kr. } per Liter  
ab Versecz bei Bezug von 50 Litern aufwärts.

Probe-Sendungen in 5 kg.-Postfäßen:  
Dalmatiner ö. W. fl. 2.10 und 2.30. Orient fl. 2.20 und 2.40  
franko jeder Post-Station gegen Nachnahme. Fischweine von 20 kr. per Liter aufwärts.  
Preislisten stehen gerne franco zu Diensten.

Attest-Kopie:  
Wohlgeboren Herrn Ernst Fierz, Weingroßhandlung, Versecz.  
Die uns vorgelegten Dalmatiner und Oient-Rothweine entsprechen durch ihren hochgradigen Tannin-Gehalt und durch ihre naturrein gehaltene Qualität vorzüglich bei Erkrankung der Verdauungs-Organen und können zufolge ihrer genannten Eigenschaften zur Kräftigung des Gesamtsystems bestens empfohlen werden.  
Versecz, am 2. August 1892.  
Dr. Gustav Fronius m. p., Stadt- u. Spitalarzt. Dr. Ernst Lichtscheindl m. p.

### Technisches Centralgeschäft von ERNST SCHOTTOLA, BUDAPEST, Váci-körút, Palais Foncière.

Bedarfsartikel für Mühlen, Brauereien, Brennereien,  
Gruben- und Hüttenwerke, Landwirthschaft und  
Weinbau, Keller- und Feuerlöschrequisiten.

Speziell für Bauunternehmungen:  
Dachpappen, Isolirplatten, Bau-  
pumpen, Krahne, Winden etc.  
Preisconrante gratis und franko.

### Attentat

gegen das Vertrauen und Interesse der p. t. Möbelkäufer muß man die derzeit in den Tagesjournalen ständig erscheinenden Reklamen nennen, deren angeführte Bildlithographien (wie z. B. Preisauszeichnungen, wegen Heberföhlung, wegen Abreise, wegen überhäuftem Lager oder von Herrschaften in Kommission abzugebende Möbel, a la von Herrschaften abgelegte Kleider etc.) nichts Anderes als die bereits zur Genüge bekannten Vorzeichen zum Abzuge von Schundwaaren sind und bezwecken wollen, das vom soliden Kaufmann schwer erzwungene Renommee und Vertrauen zu gefährden. Wir erlauben uns daher, die p. t. Möbelkäufer höflich zu vermahnen, daß es uns sehr erwünscht ist, bei Besorgung ihres Bedarfes von kompletten

Salon-, Boudoir-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer-Einrichtungen oder einzelner Möbelstücke mit sachkundigen Personen zur Beurtheilung unseres reichsortirten Lagers uns zu beehren, wobei man bald die Ueberzeugung erlangt, daß gute Waaren nicht gelobt sein müssen, sondern sich selbst empfehlen und verkaufen. Nachdem der Möbelkauf keine tägliche Anstalt und Vorrecht rathsam ist, erlauben wir höflich, das p. t. Publikum der Hauptstadt als auch der Provinz, im Bedarfsfalle nach vertrauensvoll an unsere bekrönten und billigen Möbel-Bezugsquelle zu wenden.  
Hochachtungsvoll

Sárkány & Schütz, Tapezierer und Dekorateur,  
IV., Ezyetem-tér, vis-à-vis der Kecksmeteregasse.

### Vér-

piros narancs, 35-50 darab nagyságszerint 1 ft 80 kr.; citrom 1 ft 60 kr.; 5 kilo mandola 5 ft 50 kr.; 5 kilo mazsolaszó 2 ft 50 kr.; 2/3 kilo malagaszó 2 ft 80 kr. bérmentve küldi a „Tengerre!“ kiadóhivatala, Trieszt.

Einig in Budapest sind in Schuhwaaren in meinem Rielen-Stablissement die billigsten Preise. Durch Telephon können Bestellungen rasch besorgt werden und mittelst der hierzu direkt gehaltenen Geschäftswagen ins Haus gestellt werden.



### Ich bin befreit

vondempfindenden Schmerz der Hüneraugen! rufst jetzt so Mancher aus, u. verdanke dies nur der Geerling'schen Spezialität gegen Hüneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 40 kr. Depot: Josef v. Török, Königsgasse, in Budapest.

Für Herren:  
Kalfleder-Zugstiefel von einem Stück . . . fl. 3.—  
Gemsleder, ringsum Kalflederbesatz . . . fl. 3.50  
Moderne fertige Bergstiefel . . . fl. 4.50  
Regatta . . . fl. 3.50

Für Damen:  
Lasting-Zugstiefel, 16" hohe Seidenzug . . . fl. 2.50  
Gemsleder-Zugstiefel . . . fl. 3.—  
Moderne farbige Regatta . . . fl. 2.50  
Gemslederne Regatta . . . fl. 2.40  
Wein Preisbuch mit mehrere 100 modernen Abbildungen versende gratis und franko.

Agul r D. vid, Budapest, Deakplatz 6.

Wir beehren uns, dem p. t. Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß wir von heute an eine

Preisermäßigung des Brennholzes auf unseren sämtlichen Budapest Depots eintreten lassen und durch gute Schlichtung und Sortirung dem Interesse der p. t. Kunden stets bestens zu entsprechen, auch fernerhin bestrebt sein werden. Wir übernehmen, sowie bisher, auch in dieser Saison mit unseren Dampfern

### zur Romorquirung

Privatdampfschiffe jeder Art, sowie Verfrachtungen in unseren eigenen ungedeckten hölzernen und gebleichten eisernen Schiffen. Gleichzeitig empfehlen wir unsere als anerkannt guten Mauerziegel, Kalk, Tracht, Sand, Trotoir-, Würfel- und Bruchsteine.  
Paul Luczenbacher's Nachfolger.

### Kais. und königl. konz. Universal-Speisen-Pulver des Dr. GÖLLIS in Wien.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Daraus wirkt es bei täglich zweimaligen und fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Aufhoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gebärmutter, Gliederschwäche, Kararrhen des Magens oder Dispepsie, zu solchen Symptomen: Leiden, Stropheln, Gleichschicht, Gelbsucht, chronischen Gichtauschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung in der eingeengten Gicht und in der Tuberkulose. — Bei Mineralwasser Kuren leistet es sowohl vor, als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachkur vorzüglich Dienste. — Art des Einnehmens: Nach dem Speisen einen Kaffeelöffel voll, kann auch Kindern eingegeben werden.

Preis einer großen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr.

Hauptdepot in Budapest Apotheke des Herrn Josef von Török.

Depot in Prag Apotheker RING.  
Um sich vor Fälschungen zu hüten, wird aufmerksam gemacht, daß das echt Universal-Speisen-Pulver mit dem Siegel des Dr. Göllis verschlossen und außer der Schutzmarke mit folgender Aufschrift versehen ist: A. u. k. konz. Univ.-Speisen-Pulver des Dr. Göllis in Wien.



Das anerkannt vorzüglichste und wirklich echt französische Fabrikat ist das Cigarretten-Papier

LE GLORIA

Von JOSEPH BARDOU & fils,

Perpignan und Paris, 60 goldene Medaillen, 16 grosse Ehrendiplome, 20 Diplome «Hors Concours». Auf die Marke und das Wappen genau zu achten.

Dr. EUGEN und EMIL von WÄGNER,

Chemische Fabrik: Budapest, IX. Bez., Soroksáregasse Nr. 96. Filial-Fabrik: Wien, Währing, Wienerstrasse Nr. 45.

Abth.: Einrichtung u. Versorgung von Sodawasser-Fabriken.

Patent. Sodawasser-Maschinen Legale Patent-Siphons

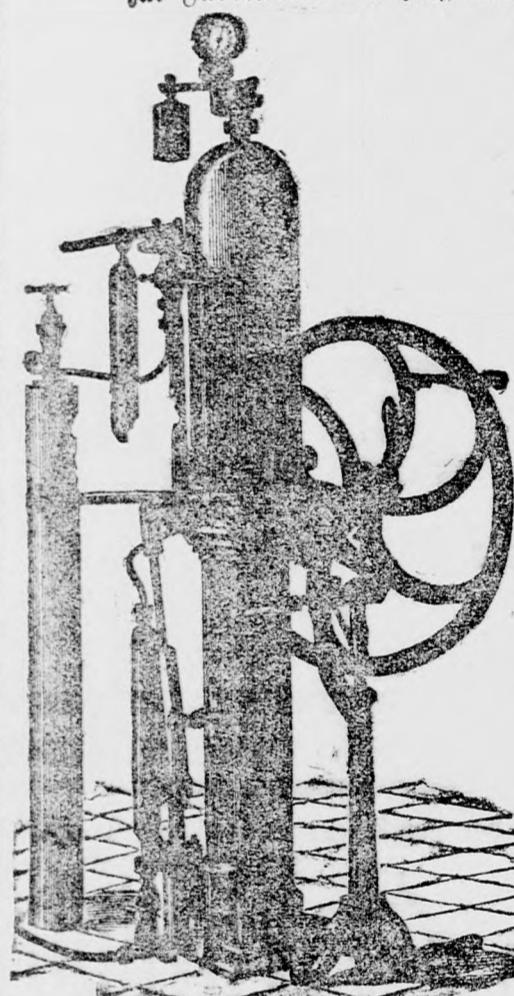
zur Fabrication mit flüss. Kohlensäure. mit 100%igem inneren Zinnkopf

Chem. reine flüss. Kohlensäure.

Alle Erfordernisse der Sodawasser-Fabriken.

Sodawasser-Apparate

für den Hausgebrauch.



Beste und billigste Fabrikations-Methode



Verkauf der Haus-Apparate in gros & en detail.



Zahlreiche Auszeichnungen.

Mehrere hundert Zeugnisse zur Einsicht

Preisconcurrenz u. Kostenüberschläge zu Diensten.

Diese Firma empfiehlt ihre Kunst zur Einlösung von Gold- und Silber-Gegenständen, wie: Schmuck, Uhren, Brillen, etc. von Metallgegenständen. — Bronze-Fabrik: Luxus-Gegenstände aus Bronze, polirt, versilbert, verguldet etc.

Bierschank-Vorrichtungen für Gasthäuser.

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen (echt französisch) in feinsten Qualität, 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis fl. 10 per Duzend. Capot American (Furz) von fl. 2 bis fl. 5 pr. Dhd. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 pr. Dhd. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Versandt prompt bei strengster Diskretion. IGNATZ M. ROTHHAUSER, 41941 Budapest, Königsstrasse 6.

Billigste Einkaufsquelle

in der alten, bestrenommirten Galanterie- u. Chinasilberwaaren-Handlung

des Ignatz M. Rothhauser,

Budapest, Király-utca 6.

Gelegenheits- und Hochzeits-Geschenke

in größter und schönster Auswahl zu stannend billigen Preisen!

Schneltrocknende Bernstein-Oellackierbo, gelbbraun oder dunkelbraun, geeignet zum Leisten, Säulen und glänzenden Selbstauffrisch von Fussböden, Wänden, Gemälden und Kaminbeschlägen, etc. Preis per Liter 1.50. Kleinstflasche 1 fl. 30 kr. Bei Aufträgen beliebe man die gewünschte Farbennuance nachhaft zu machen. Zum Aufstreichen geeignete, vorzügliche Pinsel 60 kr. 3 B.

Fussboden-Einlass-Wachswichse

für harte Parquetts und weiche Fussböden, in natürlicher, transparenter (durchsichtiger) und gelbbrauner Farbe, letztere zumeist für weiche Fussböden. Diese Fussbodenwiche trocknet rasch und entwickelt nach möglichem Abreiben einen prachtvollen feingekörnigten Glanz. Preis per 1 Kilo-Flasche 1 fl. 50 kr., per 1/2 Kilo-Flasche 30 kr. 3 B. Diese Fussbodenwiche ist völlig geruchlos und dreimal so anhaltend als jedes Konkurrenzprodukt. Bei Aufträgen beliebe man die gewünschte Farbennuance nachhaft zu machen. Zur Aufrechterhaltung des Fussbodens Glanzes empfiehlt sich mein Fussboden-Glanzwachse (in natürlicher weisser oder gelber Wachsfarbe) in Säulen à 20 kr. und 10 kr. 3 B.

Möbel-Schnell-Politur, mit welcher Zebemann (durch jedes Kind) seine abgenutzten oder abgegrabenen Möbel nur mit leichtem Einreiben fast wie neu polieren kann. Auch mit dunkler Oelfarbe angegriffene oder saurem Wasser beschadete Möbel, wenn mit dieser Schnell-Politur behandelt, ein lackirtes Aussehen bekommen. Preis in Kleinstflaschen à 50 kr., kleinero à 25 kr. 3 B.

Ungarische flüssige Goldbroncefarbe, Durch einfaches Ueberstreichen (unter Benützung des beigefügten Pinsels) kann man Silber, Spiegelrahmen, Korbchen, Kirchen-Gegenstände, Christbaumschmuck, Lampen, Blumenkinder und Luxus-Gegenstände aller Art wie neu vergolden. Preis einer Flasche 50 kr., einer kleineren 30 kr. 3 B.

Ungarische flüssige tief-schwarze Moment-Glanz-Wichse, geeignet für Beschuhung, hohe Stiefel, Pferdegeschirr, Klemmsaug, Wagenräder, Wagenbüchse, Spritzleder, alte Leder, etc. Preis per Liter 1.50. Kleinstflasche 1 fl. 30 kr. 3 B.

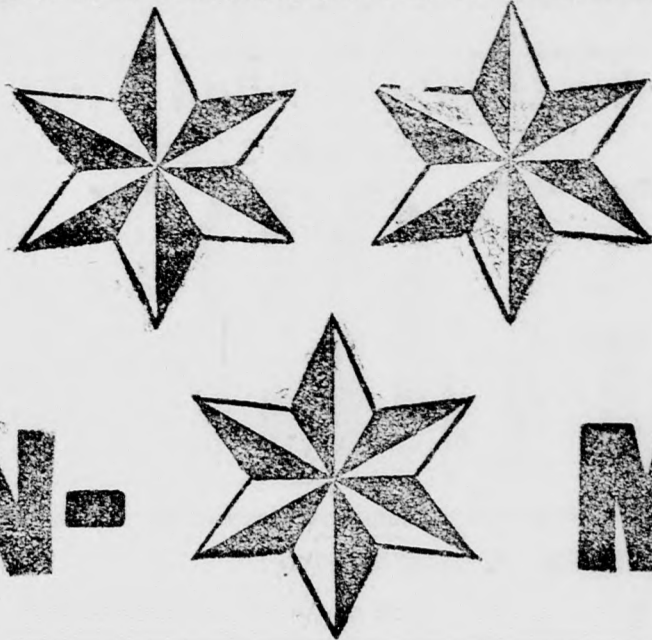
Leder- und Huf-Nahrungs-Fett (tief-schwarz oder gelb-transparent), geeignet für Beschuhung, Jagdtiefel, Pferdegeschirr, Klemmsaug, Wagenbüchse, Spritzleder, etc. Preis per Liter 1.50. Kleinstflasche 1 fl. 30 kr. 3 B.

B. REISS, Fabrik chem. Produkte in Budapest, VII, Königsstrasse 41, ersten Stock. Auf die Marke genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!!

Advertisement for 'Schrift' (writing) featuring a small illustration of a person writing and text describing the product's quality and availability.

Large advertisement titled 'Áru-eladás iránti hirdetmény.' (Notice of goods sale) detailing a public auction of various items including land, buildings, and furniture, organized by Dr. Bartha Béla.

Advertisement for 'Wer Hühneraugen, Frostbeulen oder sonst empfindliche Füße hat...' (Who has corns, frost blisters, or sensitive feet...), promoting Isidor Ganz's shoe repair services and asthma medicine.



# DAMEN- MODE.

Ich offerire von dem übernommenen Lager der Firma

## STERN GYÖRGY ezeltő PADITS MIKLÓS

folgende besonders preiswerthe Artikel: Die gesammten modernen Frühjahrsstoffe

### zu tief herabgesetzten, streng festgesetzten Preisen.

100 Cm. breite, garantirt Reinwolle-Beige, auch in

Changeant-Farben	-----	jetzt 48 kr.
Schwarze, garantirt Reinwoll-Stoffe	-----	jetzt von 60 kr. aufwärts.
Geblumte de Laines	-----	jetzt 55, 60, 65 kr.
Französische echt waschbare Levantine	-----	jetzt 25, 28, 35 kr.
Französische Atlas-Satine	-----	jetzt 45, 55 kr.
Französische Battiste	-----	jetzt 35, 40, 45 kr.
Englische Zephyre	-----	jetzt 30 kr.
Waschbare Crépe-Stoffe, desinirt	-----	jetzt 30 kr.

Neuheit: „Zephir plissé“ von 45 kr. angefangen.

# STERN JÓZSEF,

Koronaherczeg-utca 6. sz., Haris-Bazar.

ויכתיב פיר רעגאלענפעכטער.  
**Regalepächter**, welche auf kaltem Wege leicht u. gut Rum, Slivowitz, Treber, Lager, sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit 1862 bestehende prämiirte ätherische Oel-, Essenz- und Kompositionen-Fabrik von  
**Jac. Ripper & Bruder**,  
 Budapest, Trommelgasse Nr. 1,  
 zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bedient werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preislisten gratis und franko erhalten.

Ich verspreche keine  
**500 Dukaten**,  
 gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annociren! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des  
**J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**  
 jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.  
 Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

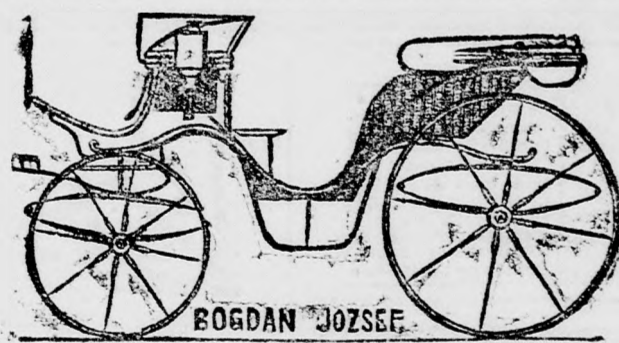
Das **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**  
 mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.  
 Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**  
 kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei  
**J. L. Müller**,  
 Parfümerie- und Toiletteseife-Fabrikant,  
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,  
 „zur Blumenkönigin“.

## Einlass-Mittel

Wachs, gefocht, gelb . . . . . Kilo fl. 1.20  
 Wachs, gefocht, weiß . . . . . „ fl. 1.40  
 Wachs-Pasta, für weichen Fußboden Dose fl. —.60  
 Wachs-Salbe, bestes Glanzmittel für Parquetten . . . . . „ fl. —.50  
**Glaser-Lack**  
 für dauernden Fußboden-Anstrich in allen Nuancen.  
**Friedrich Detsinyi**,  
 v. Waikner-Boulevard Nr. 10,  
 „ZUM SCHWARZEN HUND“.



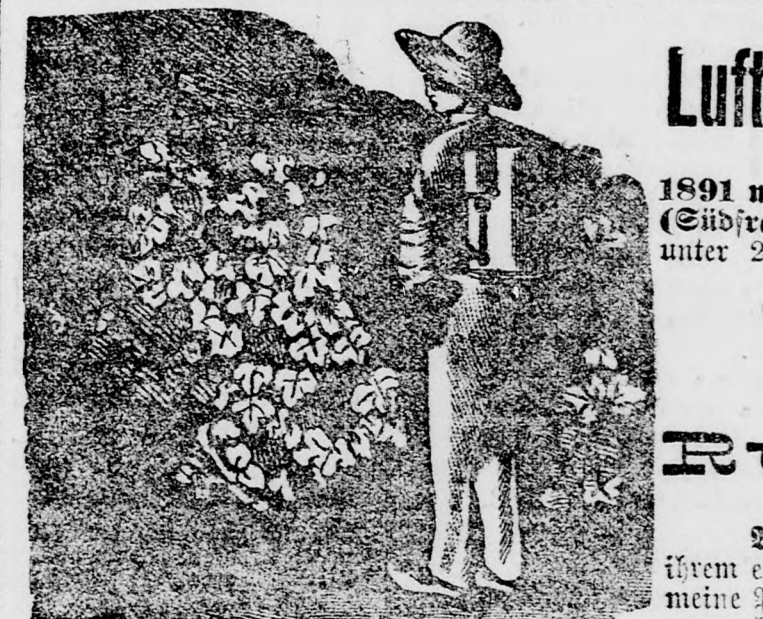
ROGDAN JOZSEF.  
 Wegen Ueberhäufung des Lagers werden allerlei neue Serrentwagen, sowie auch Zeichenbestattungswagen auch gegen Ratenzahlungen billigst verkauft bei  
**Joseph Rogdán**,  
 Wagenfabrikant, Fabrik: Budapest, II., Páva-utca 19. Stadtmagazin: Páva-utca 1., Museum-Körut 10 und 19. Preiscurante gratis und franko. 54402

Prämiirt bei der Lemberger Landesausstellung 1892.



## VINERO

S. FRANKL'S  
 k. u. k. anöchl. privilegirtes  
**Trockenlegungs-Pulver.**  
 Das „Vineró“ ist von Fachleuten und Privaten tausendfach erprobt und ist das anerkannt beste, sicherste u. billigste Mittel gegen feuchte, salztrische und schwammige Wohnungen.  
 Prospekte, Gebrauchsanweisung versenden gratis und franko die  
 Hauptvertretung für Oesterreich-Ungarn:  
**Brüder Deutsch & Comp.**,  
 Zementgussfabrik, 54364  
 Steinamanger (Ungarn).



**Bernard's patentirte Luftdruck-Peronospora-Spritze!!!**  
 Erfinder Bernard, Ingenieur, Paris, 1891 mit 39 ersten Preisen ausgezeichnet! 1892 in Toulon (Südfrankreich) stattgefundenen internationalen Preis-Sprizen, unter 23 konkurrirenden Systemen waren die Auszeichnungen folgende:  
 Erster großer Preis: System Bernard.  
 Zweiter Preis: System Vermorel-Eclair.  
 Dritter Preis: System Credit Agricole.  
 Alleinverkauf und Hauptlager bei:  
**Rudolf Gebhard**,  
 Budapest, V., väözi-körut 18.  
 Avis! Ich ersuche die p. t. Herren Weinproduzenten in ihrem eigenen Interesse, ehe sie Peronospora-Sprizen anschaffen, meine Peronospora-Spritze entweder zu besichtigen oder Prospekte zu verlangen, welche ich postwendend gratis und franko sende.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 4. April 1893.

Beilage des „Neues Bester Journal.“

Seite 9.

## Nemzeti színház.

Havi díjlet 2. szám.

### A dolovai nádor lánya.

Számú 3. felv. Ista Hercegnő F.  
 Jób Sándor Hetényi  
 Vilma leánya Tóók  
 Úrv. Domaházy Hegyesi  
 Szentirmay Gyenes  
 Janka néje Csillag  
 Tarj. n. fohadnagy N. day  
 Loránt, hadnagy Császár  
 Blittky Maróth Zilahi  
 Merlin, báró Beresényi  
 Székelyné Dersó  
 Merlin ügyvédje P. nér  
 Jób ügyvédje Abonyi  
 Jób háziarvosa Latabár

Keszede 7 órákor.

### Magy. kir. operaház

Havi díjlet 2. szám.

### Bajazzók.

Dráma két felv. S. Gregét és  
 zenéjét írta Leoncavallos.  
 Nádó Vasquez  
 Camio Signorini  
 Tonio Odry

Keszede 7 órákor.

## Coppélia.

az üvegszemű hölgy.

Ballet 2 felv. Zenéjét szerrette  
 Delibes Leo.  
 Keszede 7 órákor.

## Népszínház.

### Próba-házasság.

Énekes színmű a városi élet-  
 ből 3 felv. Irta Gerő Károly.  
 Szikora Márton Sojmosi  
 Rozália, a felesége Csatai  
 Kanócz Gyuri Tollagi  
 Pirike, testvére Küry  
 Hajdu Bokor Berezi Szirmai  
 Hajdu Bokor I. tván Horváth  
 Zsuzsánna, a felesége Siposné  
 Patonay Bódog Kiss  
 Czira Klára Vidorné  
 Sági Julcsa Lukács  
 Rákóczi Alajos Németh

Keszede 7 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoch (Monats-Abonnement  
 Nr. 3) „Lemo“ (Monats-Abonnement Nr. 4)  
 „Pezzo“ (Monats-Abonnement Nr. 5) „Armány és  
 szerelmek“ (Monats-Abonnement Nr. 6) „Lady Tar-  
 tante“ (Monats-Abonnement Nr. 7) „A dolovai  
 nádor“ (Monats-Abonnement Nr. 8)  
 Reperitoire der Kön. ung. Oper. Mittwoch (Monats-Abonnement  
 Nr. 9) „Lemo“ (Monats-Abonnement Nr. 10) „Pezzo“  
 (Monats-Abonnement Nr. 11) „Armány és szerelmek“  
 (Monats-Abonnement Nr. 12) „Lady Tarzante“ (Monats-  
 Abonnement Nr. 13) „A dolovai nádor“ (Monats-  
 Abonnement Nr. 14) „Paraszt család“ (Monats-  
 Abonnement Nr. 15) „Toldi“ (Monats-Abonnement Nr. 16)

## ORPHEUM.

Wegen Demolierung zum Neubau geschlossen.

Mit k. k. ö. b. l. Genehmigung wird das Interims-  
 Etablissement in der Börsmartnygasse in kürzester Zeit  
 eröffnet und wird der Tag der Eröffnung durch die Tages-  
 Journale bekannt gegeben. Mit besonderer Hochachtung  
 Karl Somossy.

Eigentümer u. Direktor des I. hauptstädt. Orpheums,  
 Herzmann's

## ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Vollständig neues Sensations-Spezialitäten-Programm.

Nur noch einige Tage Gastspiel der vorzüglichsten fran-  
zösischen Sängerin

Mlle. EMILIE BURBEAUT.

Truppe Freddy

(2 Damen, 1 Herr). Die 3 Nationen England, Irland,  
Schottland, dargestellt von der kleinen Verwandlungs-  
Tänzerin

## LIZZI.

Vorzüglich dreifarbige Miniatur-Hunde, vorgeführt von  
Mstr. C. T. Fillis,

Als Schlußtableau: „Die Wundermühle“. Die beliebtesten  
Excentrique-Quettistinnen

Schwestern Luciella.

Die japanesischen Spiele von  
Miss Lizinde.

Ganz neue Quartette der  
METAMORPHOSERER.

Ferner Auftreten der beliebtesten Kiederjungenin  
Lilli Andersen.

Auftreten des Tanzparodisten Heinrich Eisenach, der  
ungarischen Sängerin Biharry Jánoska, der Komiker  
Müller und Friedrich, der Sängerin Marianne  
Dore, des Viedervängers Soma Vighstein und des  
Neu! vollständig neuen Damen-Ensembles. Neu!

## AUF DER POST.

Romisches Singspiel v. A. Groß, Musik v. J. Schindler.  
Abis!

Das Gastspiel der berühmten Beante und vorzüglichsten  
Sängerin

Marietta di Dio

beginnt Mittwoch, den 5. April.

Logen hiesu sind von heute an im Café Herzmann zu  
haben.

Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

Klavier, Piano- und  
Harmonium-Niederlage  
Gábor Deutsch,  
Budapest, V. Elisabethplatz 7  
(Ecke Wienergasse).

Denbenannte Instrumente  
neu und übersteht zu den  
billigsten Preisen bei schrift-  
licher Garantie, sowie auch zu  
mühigen Teilzahlungen.  
Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Pro-  
viz promptest ausgeführt.

Paris, 1892 in Toulon  
Preis-Sprünge  
Auszeichnungen

Paris, 1892 in Toulon  
Preis-Sprünge  
Auszeichnungen

## Folies Caprice.

Heute:  
 „Familie Borosnyáni bei Sneipp“  
 von S. Leitner. — Vorher:  
 „Der Tandler“  
 von Caprice.

## Grand Café Elisabeth,

Königsgasse 23.

Einziges Vergnügungs-Etablissement.

Ganz neu eingerichtet.

Elektrisch (Wuer) beleuchtet.

Täglich Konzert der Original-

## Schrammeln

unter Leitung des Herrn A. Ferenczi.

Unter Beibehaltung der bekannten soliden Preise.  
Bei freiem Entrée.

## Vanek kávéháza.

Jeden  
Dienstag, Donnerstag, Sonn- u. Feiertag:

## „Eine Reise nach Ostindien via Suezkanal“.

Eine Serie von 10) Stüd an Ort und Stelle genau  
 nach der Natur gemalter und äußerst prachtvoll aus-  
 geführter Architektur, Skulptur- und Landschaftsbil-  
 der des gegenwärtigen indischen Kaiserreiches. Hierauf  
 eine Anzahl komischer Bilder von notorischem Lacheffekte  
 und höchst gelungener Farbenspiele.

Anfang 9 Uhr. Entrée frei.

## Eisen-Möbel,

Garten-Möbel, Blumenstische, Drahtmatten, Kin-  
derwagen, Krankenwagen etc. etc. in großer Auswahl  
und zu

staunend billigen Fabrikpreisen

bei  
Klein Markus,

ungar. Eisenmöbel-Industrie,  
VI. Bez., Andrassy-ut Nr. 36,  
Saggenmacher'sches Palais

Für Jahrespartien zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Geldvorschüsse in jeder Höhe auf Gold,  
Silber, Juwelen, Wert-  
papiere, Lose, Depositscheine aller Banken und Spar-  
kassen, sowie auf Versicherungsscheine vom 1. Verfallende zu  
sehr mäßigen Zinsen.

Kohn Ede,  
Kong. Pfandleihanstalt, Grenadiergasse 6,  
vis-à-vis dem Komitatsbause.

## Rieger Mór,

Budapest, IV., Servitenplatz 5.  
Gegründet 1873.

Feinste Pariser Blumen für Güte, reizende  
Neuheiten in

## Blumenhüten

von 2 fl. aufwärts,  
große Auswahl in Straußfedern, Brant-  
kränze und Grabkränze. Passende

## Braut- und Gelegenheits-Geschenke.

Neu! Wasser-Arrangement Neu!  
Reizende Salondécoration.

Verkauft in die Provinz prompt.  
Billigste Preise. 54084

## Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.

Hochinteressantes Spezialitäten-Programm.

Auftreten der reizenden Miniatur-Soubrette Germa  
Angelst, der Wiener Comptiängerin Wizzi Langée  
der Quettistinnen Geschwister Burghaler, der Soubelle-  
und Karrikaturen-Zeichnerin

„Miss Edith Forbes.“  
Neues Romödien-Repertoire:

## Bekehrte Simandeln.

Drachenmaul's Abenteuer.

MESALLIANCE.

Ein jüdischer Paris.

Von M. Fischer und W. Jürgen, Musik v. A. Weik.

Preise der Plätze:  
1 ganze Loge f. 5 Pers. fl. 5 | 1. Platz . . . . . 60 fr.  
1 Logenst. . . . . fl. 1 | 2. Platz . . . . . 40 fr.

Offiziers-Logenst. . . . . 60 fr.  
Vorverkaufskarten sind zu haben: Trakt Theresie  
Rotter. „Hotel Paris“ (Váci-körút 23), Galandauer,  
(Király-utca 25).

## Auf nach „MEXIKO“!

Pracht-Garten-Restoration,  
Amerikas-rasse Nr. 7.

Heute und täglich KONZERT der  
Budapester Original-Schrammeln,

unter der Leitung A. Ferenczi á la  
Heurigen Wiens.

Echte Erlauer und Billaayer Weine.  
Um gütigen Besuch bittet 54686

Freund Natzi,  
Restaurateur.

## „HOTEL PARIS“,

VI, Váci-körút 25.

Neu eingerichtet. Neu renovirt.

Im Barriere-Restaurant Diners u. Soupers von  
fl. 1.25 aufw. und eine große Auswahl á la carte zu  
mäßigen Preisen. In der geschmackvollst ausgestatteten  
Wein- und Bierhalle

## „Bacchus-Keller“

Abonnements á la carte für Mittag und Abend. Gute  
Küche, ausgezeichnete Weine, aufmerksame Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
P. Simon,  
früher Restaurateur „zur Linde“.

## J. Purgleitner's Apotheke

„zum Hirschen“, GRAZ.

Steierischer Kräuter-Gaft  
gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustweh,  
1 Flasche . . . . . 88 fr.

Purgleitner's Kalk-Syrup,  
aus antyphosphorigsaurem Kalk,  
gegen Husten und Heiserkeit, ein Linderungsmittel  
für Lungenleiden und ein kräftigendes Mit-  
tel für schwächliche Kinder, 1 Flasche . . . . . 1 fl.

Dr. Wuchta's Kräutersalbe  
gegen Gicht und Rheumatismus, 1 gr. Flasche 1 fl.  
1 kleine Flasche . . . . . 60 fr.

Dr. Krombholz's Magen-Biqueur,  
ausgezeichnete magenstärkender Biqueur, auch für  
Sago und Reis, 1 Flasche . . . . . 50 fr.

Englhofer's Muskel- und Nerven-Essen,  
aus aromatischen Alpenkräutern, gegen Gesicht-,  
Kopf- u. Gelenkschmerzen, Gliederschwäche, Kreuz-  
schmerzen, Nerven- u. Körperschwäche, 1 fl. 80 fr.

Stomatikon,  
Mundwasser von Dr. Brunn,  
1 Göffel voll dieses Mundwassers in ein Glas  
Wasser gegeben, dient sowohl zum Putzen der  
Zähne, wie auch zum Ausputzen des Mundes, ent-  
fernt den üblen Geruch, erfrischt und kräftigt das  
Zahnfleisch, 1 Flasche . . . . . 88 fr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheke  
Josef von Török,  
Budapest, Königsgasse Nr. 12, Depot in den  
meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.

ausstellung 1892.  
**NERO**  
 RANKL'S  
 sch. privile-  
 girtes  
 nlegungs-  
 nfoer.  
 nero“ ist von  
 und Privaten  
 erprobt und  
 merkannt beste.  
 . billigste Mit-  
 fenchte, fast-  
 schwammige  
 ungen.  
 den gratis und  
 ch-ungarn:  
**Comp.,**  
 54364  
 (arn).

**Spritze!!!**  
 Paris, 1892 in Toulon  
 Preis-Sprünge  
 Auszeichnungen

rd.  
 el-Gclair  
 gricole.  
 bet:  
**hard,**  
 18.  
 inproduzenten in  
 Spritzen anschaffen,  
 gen oder Prospekte  
 und franko sende.

Allelei.

(Von dem französischen Senator Renaud.) Der unglücklich gestorbene ist, weiß die „Köln. Volksztg.“ folgende Geschichte zu erzählen: Als er aus seiner Heimat in den Pyrenäen zum ersten Mal als Senator nach Paris kam, mietete er in einem Garbhoft einige Zimmer und bezahlte die Miete für einen Monat, 150 Francs, im Voraus. Der Vermieter fragte den Senator, ob er nicht eine Quittung haben wolle. „Nein“, antwortete Renaud, „das ist nicht nötig, Gott hat es ja gesehen.“ — „Glauben Sie an Gott?“ fragte der Wirth. „Selbstverständlich! Sie doch auch?“ — „Nein, Monsieur, ich nicht.“ — „Ah“, meinte nun der Senator, „in diesem Falle werde ich mir doch eine Quittung ausbitten müssen.“

(Geburtsstageschenke für Bismarck.) Während die „Götter von Feuer“ dem Fürsten Bismarck nach wie vor zu seinem Geburtstage ausschließlich die Produkte des Kiebis widmen, bescheiden sich die „Götter von Wasser“, der Hauptstadt des Rheinlandes in Ostfriesland, nach dem Grundsatze variatio delectat, einer anmuthigen Abwechslung bei der Auswahl der Geschenke, die sie dem Alt-Reichskanzler zu seinem Geburtstag darbringen. Im vorigen Jahre besand das Geschenk aus einem ostfriesischen Knüppelstücken, in diesem Jahre sind es... 101 Enteneier, die sie dem Fürsten mit einem von Herrn Louis Victor Sraevels zu Bremer verfassten launigen Begleitgedicht zugewandt haben, dessen beide letzten Zeilen wir hier wiedergeben: Drum mir Fürst! Du frisst Du die Eier zu mecken, Dann können sie of Knerlei Anten uthecken!

(Von der Chicagoer Ausstellung.) Wie man aus Chicago schreibt, ist dort bereits der Eintritt in die noch nicht vollendete Weltausstellung gestattet, und zwar gegen ein Entree von 25 Cents. Der Andrang ist bereits ein so großer gewesen, daß in kurzer Zeit eine Viertelmillion Dollars vereinnahmt worden ist.

(Auf einem Diamantthron sitzend) empfing der Zar gelegentlich seines achtundvierzigsten Geburtstages die Geschenke seiner Unterthanen. Der russische Diamantthron, eines der prächtigsten und kostbarsten Kunstwerke aller Zeiten, wurde im Jahre 1669 dem Zaren Alexei Michailowitsch, dem Vater Peter's des Großen, von der Stadt Jpsakän zum Geschenk gemacht. Der Thron trägt die Inschrift: „Dem mächtigen und unbesiegbaren Kaiser der Moskowiter, der glücklich über die ganze Welt regiert. Möge dieser Thron, der so kunstvoll zusammengefaßt ist, für Dich eine Vorbedeutung besühnigen Glückes sein. A. D. 1669.“

(Der Gouverneur Mac Kinley) von Ohio hatte sich — wie unsere Leser wissen — kürzlich für zahlungsunfähig erklären müssen, und zwar in Folge des Bankrotts eines Freundes, für den er Bürgschaften bis zu 100,000 Dollars übernommen hatte, obwohl sein eigenes Vermögen sich nur auf 10,000 Dollars belief. Die politischen Freunde des Gouverneurs sind ihm nun in opferwilliger Weise beigetreten, so daß weder Mac Kinley's Vermögen, noch das seiner Gattin in der Höhe von 75,000 Dollars, das dieselbe den Gläubigern angeboten hatte, verloren geht. Wie der Verwalter der Mac Kinley'schen Masse, Kohlsaat, bekanntlich, ist durch öffentliche Sammlung die zur Bezahlung der Schulden des Gouverneurs nötige Summe von 95,000 Dollars nunmehr aufgebracht. 4000

Personen haben dazu Beiträge von 1 bis zu 5 Dollars beigegeben, auch zahlreiche Frauen.

(Die große Eisbrücke.) eines der imposantesten Schaupiele, die jedes Jahr um diese Zeit der Stromfall des Niagara darbietet, ist dieser Tage in Folge der reichenden Strömungen unter dem großen Horseshoe-Fall (d. h. Hufeisenfall) in tausend Stücke zerbrochen, glücklicherweise ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. Die Brücke hatte sich mit zwei anderen kleineren am 3. Januar gebildet und blieb elf Wochen lang, also weit länger als das Naturschauspiel sonst zu dauern pflegt, wohl erhalten. Den größten Nutzen davon hatten die Photographen, die Branntwein-, Cigarren-, Süßigkeitenhändler u. s. w., die sich jedes Jahr während des Winters auf der natürlichen Niagara-Brücke niederlassen und, da täglich Tausende von Touristen und Neugierigen jeder Art über die Brücke gehen, großartige Geschäfte machen.

(Einen willkommenen Ersatz für den Influenza-Variens) haben die Höglinge des Nagolder Seminars in Württemberg entdeckt. Sie tranken Seifenwasser und erzielten dadurch, wie man der „Zitt. Ztg.“ schreibt, eine Reihe von Symptomen, die der Anstaltsarzt, nachdem das Unwohlsein sehr viele Höglinge erfaßt hatte, als Influenza bezeichnete, worauf die Anstalt geschlossen wurde. Erstent schrieb einer der Nagolder Höglinge eine Siegespostkarte an einen Höglinger Kollegen. Diese fiel dem dortigen Rektor in die Hände, worauf der Schwimbel an den Tag kam. Einige Seminare, ihnen wurden ausgetothen, im Uebrigen wurden gegen 600 bis 700 Stunden Carcer ausgetheilt.

Diana's Liebe.

Roman in zwei Bänden.

Antorsirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

Zweiter Band.

12.

In seiner Erregung sagte Erich den Arm seines Vaters und schüttelte ihn herb.

— Du Schurke, Du betrügerischer, erbärmlicher Schurke! rief er heftig. Endlich bin ich Deiner Niederträchtigkeit auf der Spur! Wenn je ein Mensch es verdient hat, in irgend einem elenden Gefängnisse zugrunde zu gehen, so bist Du es! Es ist wahrhaftig gefährlich, Dich frei herumgehen zu lassen! Du bist ein Schandfleck für jede ehrliche Gemeinschaft, Du —

Er hielt inne, nicht weil es ihm an Worten gebrach, sondern weil ihm der Athem ausging.

Mit Mähe machte Anton sich frei und hob den Tisch zwischen sich und seinen Angreifer.

— Bist Du plötzlich um Deinen Verstand gekommen? fragte er heftig.

— Ganz und gar nicht, erwiderte Erich, wie ich's Dir alsbald beweisen werde! Unerbört, daß Du es wagst, zu behaupten, meine Mutter sei unermächtigt gestorben, Du, der Du besser als alle Uebrigen weißt, daß sie verheirathet war!

— Und warum sollte ich es wissen?

— Weil Du Dir die Mähe nimmst, Dich von der Thatsache zu überzeugen, als Du das Blatt aus dem Kirchenregister von Kielmopne geschneitten hast!

Anton machte eine verzweifelte Geberde, er trat ans Fenster und lehnte sich schwerathmend hinaus; jetzt fühlte er zum ersten Male, daß das Sviel ausgerungen, daß es vollständig verloren sei. Wie Erich von dem Kenntniß erhalten, was sich in der kleinen, weltentlegenen Kirche des Dorfes, von dessen Existenz die wenigsten Menschen wußten, zugetragen, das konnte er nicht begreifen; er hatte in der ganzen Angelegenheit keinen einzigen Vertrauten gehabt, er hatte ganz allein gehandelt und hätte bis zur Stunde darauf schwören mögen, daß nicht eine einzige Menschenseele um die ganze Sache wisse.

Nach einer langen Pause trat er vom Fenster zurück und wieder auf seinen Vetter zu.

— Das Schicksal will mir nicht wohl, sprach er ruhig, ich hatte gute Karten und ich spielte dieselben mit großer Geschicklichkeit aus, aber der Zufall war mir nicht hold; Du hast den Sieg davon getragen, nun sage, was Du fernerhin zu thun gedenkst?

Erich war durch die Kühnheit dieses Auftretens verblüfft, aber er fand doch bald eine Entgegnung.

— Das hängt von Dir selbst ab, sprach er ernst; bevor ich mit Dir einig werde, mußt Du mir das Testament zeigen, denn trotz Deines Lügnerens glaube ich, daß dasselbe besteht!

— Du bist im Rechte, aber ich sage Dir, es wird eine sehr unangenehme Ueberraschung für Dich sein, wenn Du es zu Gesicht bekommst, und es besteht eigentlich keine Nothwendigkeit, weshalb Du es sehen solltest. Ich bin nicht rachsüchtig und trotz Allem, was geschehen, große ich Dir nicht; wir waren stets gute Freunde und wenn wir Streit finden mit einander, so ist das die Schuld der Verhältnisse, nicht die unsere! Ich bin kein reicher Mann, wenn

ich es wäre, so würde ich mich wortlos zurückziehen und Dir das Geld frei lassen, aber ich besitze keinen Verus, dem ich mich zuwenden könnte, und bin leider in dem Glauben groß gezogen worden, daß Growthurst eines Tages mir zufallen wird, meine Stellung ist somit keine beneidenswerthe! Werse Du mir ein Jahreseinkommen von sechs tausend Gulden aus und wir sind quitt!

— Das werde ich bleiben lassen, ich weigere mich überhaupt, auf irgend einen Vorschlag einzugehen, bevor ich das Testament gesehen!

Erich meinte das, was er sagte; tiefer Ernst sprach sich in seinen Zügen aus und Anton schritt auf die Thüre zu.

— Du bist thöricht, aber ich vermute, Du wirst Deinen Kopf durchsetzen, ich werde das Dokument holen!

— Und ich komme mit Dir! bemerkte Erich, dem Vetter folgend.

Anton blieb auf der Schwelle stehen, sein schönes Antlitz röthete sich.

— Was soll das bedeuten? rief er heftig.

— Nichts Anderes, als daß, bis ich das Testament nicht in der Hand habe, ich Dich nicht aus dem Gefaßt verlieren will! Wie kann ich wissen, ob Du mir nicht auch jetzt noch zu entkommen gedenkst!

Die beiden Männer sahen sich unverwandt in die Augen.

— Und was dann, wenn ich nicht gesonnen bin, mir dieses Spionirsystem gefallen zu lassen?

— Dann habe ich ein sehr einfaches Mittel. Du entfinnst Dich wohl, daß ich Friedensrichter des Ortes bin und es mir als solcher frei steht, Dich wegen eines Verdachtes in Haft nehmen zu lassen, geschieht dies aber, so wirst sowohl Du als auch Deine Effecten einer gründlichen Visitation unterzogen!

— Das muß ich sagen, rief Anton lebhaft, Du wirst außerordentlich schlau! Ich hätte Dir so viel Unsiht in meinem Leben nicht zugetraut!

Vielleicht würde Erich auch nicht so energisch vorgegangen sein, wenn Vipont ihn nicht gewarnt. Der junge Mann entsam sich der Vermuthung des Detektivs, daß das Testament von Anton, in geölte Seide eingewickelt, um den Hals getragen werde, und er neigte zu der Ansicht, daß Vipont im Rechte sei.

Anton zog, derartig in die Enge getrieben, denn auch endlich das Päckchen hervor, welches der Detektiv am Tage des Viduiss an ihm gesehen; es enthielt zwei Dokumente, welche beide so stark und schmal zusammengelegt waren als möglich. Eines derselben reichte er Erich hin.

— Da, nimm es und möge Dir viel Heil daraus erwachsen! rief er höhnisch; dabei beobachtete er Erich scharf, während dieser das Schriftstück las; er lächelte, als er den Ausdruck der Verblüffung in den Zügen des jungen Mannes gewahrte. Erich hatte sich gesagt, daß er auf das Schriftstück vorbereitet sei, aber er hatte nicht die Mäglichkeit ins Auge gefaßt, daß das Schriftstück ganz so arg wäre, als es thatsächlich war.

Das Testament war drei Monate vor dem Tode des alten Herrn abgefaßt und in seiner eigenen Hand geschrieben, klar, deutlich und knapp. Dasselbe bestimmte mehrere Legate für Robson, für die Haushälterin, den Gärtner, dann eine Jahresrente von dreitausend Gulden meinem Neffen Anton Beauchamp, welcher, wenn ich nicht gewisse Einzelheiten seines Benehmens erfahren hätte, mein Universalerbe geworden wäre. Da er nicht die Mittel be-

sitzt, sich seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen, werfe ich ihm eine Leibrente aus; mein ganzes übriges Vermögen vermache ich dem Allgemeinen Krankenhaus in London und bestimme dessen Direktor zum Kurator der Summe. Ich erkläre schließlich, bei voller geistigen Klarheit diese meine letztwillige Verfügung getroffen zu haben. Es folgte nun noch die Namensunterschrift und jene der Zeugen: James Bidley und Rezia Turner.

Als Erich endlich empor sah, war er todtensbleich, er mußte jetzt das Aergste und konnte sich die Thatsache nicht verhehlen, daß dieses Aergste schlimmer genug sei; einem Traume gleich waren Reichthum und Ehren an ihn vorüber gegangen, einem Traume gleich sollten sie auch in Nichts versinken.

Er gab sich alle Mühe, seine bittere Enttäuschung zu verbergen; er nahm eine Cigarette und machte Miene, sie anzuzünden, warf sie aber gleich darauf mit einem ungeduldigen Ausruf zum Fenster hinaus.

Anton's Augen bohrten sich förmlich in sein Gesicht und vielleicht veranlaßte ihn diese Thatsache, sich frummer aufrecht zu halten, als ihm dies sonst möglich gewesen wäre.

— Nun, sprach er endlich, die Dinge sehen für mich schlimm genug, aber ich bin froh, daß ich das Aergste weiß!

— Und was gedenkst Du zu thun? fragte Anton.

— Das Geld zu räumen!

— Ich muß gestehen, Du legst große Fassung an den Tag! erwiderte Anton mit unerbittlicher Bewunderung. Ich anerkenne solchen Muth immer, wo ich ihn finde, sei es nun ein Freund oder Feind! Wenn ich Dir nun sagen wollte, daß trotz Allem, was geschehen, ich Dir gerne einen Gefallen erweisen würde, so glaubtest Du es mir vermuthlich nicht, und doch ist dem so!

Erich sah ihn bestrebt an, er fühlte sich geneigt, zu glauben, daß Anton die Wahrheit rede.

— Ich wüßte nicht, inwieferne Du mir helfen könntest! sprach er betrübt.

Anton aber rief mit leiser Stimme:

— Dann will ich Dir's sagen! Verschaffe Du eine Schenkungsurkunde, in welcher Du mir lebenslanglich sechs tausend Gulden auswirfst, und ich weiche dieses Testament dem Feuerode! Niemand soll je von dessen Bestand erfahren; im Grunde genommen bist Du ja doch der rechtmäßige Besitzer von Growthurst und kannst keiner Menschenseele einen Schaden zufügen, wenn Du Dein Eigenthum behältst!

Die Versuchung war groß, aber Erich widerstand derselben doch.

— Nein, rief er lebhaft, ich werde mich nicht zu einem derartigen Schritte hinreißen lassen! Der Besitz gehörte dem alten Herrn und er hatte das Recht, mit demselben zu thun, was ihm gut dünkte; er machte ein Testament und dem Wortlaut desselben gemäß muß nun auch gehandelt werden!

— Ich werde das Schriftstück Herrn Drury übergeben, sobald er hier eintrifft, was vermuthlich noch im Laufe des heutigen Nachmittags geschehen dürfte.

Er war froh, als er diese Worte gesprochen, die Verzichtsleistung dünkte ihm jetzt leichter, jetzt, wo dieselbe gewissermaßen schon zur feststehenden Thatsache geworden.

(Fortsetzung folgt.)

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anzeigen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Mademisch gebildeter junger Mann... ertheilt Unterricht in der deutschen und ungarischen Sprache...

Büchsenmeister, kinderlos, in ein 4stöckiges Haus gesucht. Wo? sagt die Exp. 67970

Möbeln, von 3 Zimmern gut erhalten, mit geschm. darunter Spiegel, Komod, Divan, Lampen, Luster, Bücherstapfen und Bücher sofort zu verkaufen...

Geschäfte, Ich vermittele den Kauf u. Verkauf von Geschäften jeder Branche...

Intell. Mann, in den dreißiger Jahren, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig...

Dizitation, Die zur Mor. Kaffischen Konkursmasse gehörigen Koffer, Taschen, Lederwaren...

Magánóvoda, keltöleg falszerelvé, halál- eset miatt oltón átvéheté. Ajánlatok „Óvoda“, Pápa, poste restante kérétnék. 12106

Heberfester, welche die italienische, rumänische u. russische Sprache in Wort und Schrift ganz vollkommen verstehen...

1864 B., Theures Mucus! Als Refonaleszenten habst Du mich; ich war und bin noch sehr leidend...

Praktischer Garverobastien, 3jährig, ist Raummangels halber zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 67973

2 Küchentreuzen, elegant gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Lindengasse Nr. 28. 67976

Maschinist, im Dampftrage-Betrieb erfahren, tüchtiger Schlosser und mit der Instandhaltung von elektrischen Lichtanlagen vertraut...

30r. Grzieher, zu 2 Realschülern für der Provinz gegen guten Gehalt dringend gesucht. Näheres Agentur Kori, András-ut 51. Dasselbst sucht eine Französin Stelle...

Adressenschreiber, ungar. u. deutsch u. im Kontraktfach versiert, wird beschäftigt.Adr. in der Exp. 12109

Zweiter Kaffier, ledig, in geistem Alter, kautionsfähig, wird für eine hiesige Spiritusfabrik gesucht...

Tüchtiger Maschinist, mit guten Zeugnissen, derselbe ist Maschinenschlosser, Monteur, bewandert in der Giendreherei...

TAMAR INDIEN GRILLON. Gegen VERSTOPFUNG Hämorrhoiden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden. Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives. Budapest, J. v. Török, Apotheker.

Automat. Massenfänger für Moten... Leop. Epstein, Brinn.

Von Gustav Klingers Romanen. Ist nur noch ein Werk zu haben; Freunde der Klingerschen Romane werden hiermit eingeladen...

50 Jahren mit Erfolg angewendet. Sommerprossen und Leberleiden, wie auch alle Unreinlichkeiten der Haut entfernt in Essegger erzeugte Essegger Spitzer'sche Salbe und die Essegger Salvator-Seife. J. C. von Dienes, in Essegger, Oberstadt.

Gummi! Pariser Spezialitäten der bedeutendsten Pariser Fabrikanten... J. KELETI, Budapest IV., Koronaherzog-utca 17.

Die Preise meiner echten mit Original-Plombe des Queblinberger Züchters versehenen Rübensamen habe ich reduziert. Ignaz Haldek, Samenhandlung, Budapest, Karlsring 9.

J. PRINDL, em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für Geheime Krankheiten. Heil-Methode. Ordinet von 11-1 und von 2-4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 8, 2. Etage.

Traversen (Wandräger), Portland-Cement Stufatur-Rohr, Dachbleche, Drahtnägel, Bambeschläge, Sand-Wurf-Gitter. in Ludwig Fischer's Eisenhandlung, Turóc-Sz., Mártor.

Enthaarung. Dr. Peris „Antikrainin“ wirkt am geruchl. unschädlich. garant. durch Alttest v. Dr. Fischhoff, vereid. Chemiker.

Central-Verkehrs-Bureau. Wien, I., Fleischmarkt Nr. 12, empfiehlt sich zur Vermittlung in Kauf- und Verkauf von Geschäften aller Art...

Möbel auf Raten. erhalten solide Jahresparteien, Offiziere, Geistliche, Beamte zu billigen Preisen in der Möbelhalle, Budapest, Deakgasse 8, 1. Etog.

HOCHZEIT, civile od. kirchliche Brautführer und Braut-Bouquets sind unentbehrlich. Von prachtvollen Blumen zusammengestellt. „NORMA“ Bouquets sind billigst nur bei FISCHER NÓVÉREK. Blumenhandlung, VI. Bez., Ferenczierté bei der Franziskaner-Kirche und Administration des Pesti Napló zu haben.

Geheime Krankheiten. jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Striktoren, Manneschwäche, chronische Darmerkrankungen werden ohne Einpimpfung und ohne Verurteilung gründlich geheilt. Heilmethode von Besenbek Alajos, prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

al". Seite 10. bis zu 5 Dollars der imposantesten Zeit der Stromlage in Folge der den Horstio-Fall gebrochen, glücklich anzurichten. Die meren am 3. Ja-g, also weit lan-uern pflegt, wohl alten die Photo-; Stigkeitsber-ährend des Win-cke niederlassen und Neugierig-; großartige Ge- für den Ja-es Ragol der ft. Sie tranfen man der „Zff. promen, die der hr viele Bög-annete, worauf drieb einer der te an einen en Refktor in en Tag kam. r, im Uebrigen erer ausgeheilt. zu verdienen, n ganzes übri-meinem Kran-ssen Direktor schließlic, bei stwillige Ver- nun noch die agen: James ar er todten-omnte sich die ergste schlimm n Reichthum nem Traume an. tere Enttän-garrette und e aber gleich zum Fenster förmlich in e ihn diese ten, als ihm Dinge stehen rob, daß ich un? fragte roße Fassung unverhohlener lutz immer, Freund oder en, daß trotz en Gefallen vermuthlich sühlte sich die Wahr- mit helfen e: Verfasse Du mir lebens- ft, und ich l. Niemand im Grunde bige Besiger henjchenjeie Eigentum rich wider- mich nicht assen! Der hatte das gut dünkte; Wortant lt werden! ru Drury vermuthlich gesehen gesprochen, ter, jest, eistehenden

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim & Co., wenig gebraucht, oft sehr billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Gortergasse 6. 67872

Spezerei-, Safer- u. Gen.-Geschäft, besteht seit 25 Jahren, elegant eingerichtet, Tageslohnung 120 fl. nachweisbar, ist fränkthalber zu verkaufen. Näheres Waisnerboulevard 44, 1. St. 12. J. Hans. 67857

Hausverkauf, ein prachtvolles dreistöckiges Haus, im schönsten Stadtviertel gelegen, noch 14 Jahre neuer, mit allem Komfort versehen, trägt nachweisbar 8% für 110,000 fl., ferner ein kleines Gut, Prima, sehr billig zu verkaufen oder auf ein kleines Haus in Neupest zu vertauschen. Dornelbst auch mehrere kleinere Häuser zu verkaufen. Näheres J. Hans, Waisnerboulevard 44, 1. Stock 12. 67859

Kaffeehäuser ersten Ranges, wie auch kleinere Gelegenheitskäufe sind speziell bei mir zu haben. Ferner Wirthschaftsgefäße, größere und kleinere, eventuell sammt Recht. Societät, Provinz und loka. Ersten Reflexanten ertheilt Auskunft J. Hans, Waisnerstraße Nr. 44, 1. Stock 12. 67856

Fertige Wände, Trockenlegung mit Asphalt übernehmen billigst unter vollster Garantie Fiskler & Heidberg, chemische Fabrik, Bureau: Arany Janos-utca 25. 12076

Mátyásföldi nyaralótulajdonosok egyesülete Mátyásföldön, a budapest-cinkotai vasút állomásán, Budapesttől félóránnyira, olcsó, kiseb nagyobb nyaralótelkek eladó. Kitűnő közlekedés. Nagy egyleti vendéglő. 36 hold erdő áll a nyaralótulajdonosok rendelkezésére. Üde levegő. Kitűnő ivóvíz. Bővebb értesítés Fehérvári József egyleti titkárnál (VIII. Bercsenyi-u. 3. sz. I. 8.) naponta d. u. 2-3-ig és Mátyásföldön a telep felügyelőnél nyerhető. 67551

Lüchtige Tailenschneiderinnen, nur perfekte, werden sofort aufgenommen. Salon Mod. Ludwig Berger, Budapest, Wienergasse Nr. 6, 2. Stock. 12065

Tisztelegés ügynökök, kik helyi ismerettel bírnak, előnyösen alkalmazhatnak. Csím a kiadóhivatalban. 67880

Hausverkauf, ein noch 14 Jahre neuer, freies, Hochhofes Eckhaus, im 7. Bez., mit 31 Partein, mit allem Komfort gebaut, 7% Reinertragniß, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67876

Geschäftslokal auf 3 Monate, beliebiger Posten, abzugeben. Dasselbst lange Park- und Ladestellen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67966

Grubenmaschinen, transportable Geleise, Kippwagen aus Holz u. Eisen, Weichen, Drehscheiben, Radfaher, auch gebraucht, käuflich und leihweise Drenstein & Koppel, Budapest, VI., Andrássystr. 81. 11171

In den Bureau der Waffen- und Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest sind einige offene Stellen zu belegen. Bewerber, die eine perfekte Kenntniss der Buchführung, sowie Remandniss in der ungarischen und deutschen Korrespondenz nachweisen können, wollen ihre Offerte mit Gehaltsangabe und Referenzen an die Direktion der Gesellschaft richten. 67697

Ein Haus auf der äußeren Eszömörstr. für Pflanz- oder Fabrikman sehr geeignet, besteht aus 4 Zimmern, 2 Küchen und Stall für 12 Pferde, sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 67872

Ein schön gelegener Grund auf der äußeren Eszömörstr. neu eingepflanzt, sammt Brunnen, 601 qm groß, für 7600 Gulden zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 67873

Sachdeckungen mit geheimer Papp- und Holzement, Trockenlegung nasser Wände mit Asphalt übernimmt coulantest Benkó Kezso, Budapest, V., külső váci-ut 72. 67814

Kaffeehaus, am schönsten Platze Budapests, a la Paris, elegant eingerichtet, Tageslohnung 75 fl. nachweisbar, ist fränkthalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres J. Hans, Waisnerboulevard 44, 1. Stock 12. 67862

Verpachtung, Das Haus Volkshausgasse 29 wird vom 1. August 1. J. auf ein oder mehrere Jahre im Ganzen verpachtet. Näheres Auskunft wird ertheilt 10. Bez., Szállás-gasse 2/30, in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr. 67832

Könyvvezető keresetek, ki a magyar és német levelezésben tökéletesen járatos. Kik már szeszyárban voltak alkalmazva előnyben részesülnek. Fizetés 1000 ft. évente, szabad lakás, fűtés és világítás. Ajánlatok „Onálló” cím alatt a kiadóhivatalba intézendők 12078

Lüchtiger Magaziner findet Engagement in einem größeren Expeditions-Geschäfte. Offerte unter „A. 24” an die Exp. 67811

Mit 10,000-15,000 fl. Kautionsuch ein solider, kommerziell gebildeter Kaufmann mit prima Referenzen einen Vertrauensposten gegen bescheidene Ansprüche. Anträge unter „Holosség, ero. szepség” an die Exp. d. Bl. 67947

Wichtig für Möbelfabrikanten. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- u. Speisezimmer auch hübsche unter dem Erzeugungspreise. Reich Mör, VII., Izabella-utca 29. 67926

Jägergasse 14 sind mehrere größere und kleinere Wohnungen mit Klosets, Borziumer und Badezimmer per 1. Mai billig zu vergeben. Auch Gargenwohnungen und helle Kalklokalitäten. 12099

Lüchtiger Komptoirist, Schrift, aus der Maschinenbranche, in ungarischer u. deutscher Korrespondenz versiert, wird in einer hiesigen Maschinenfabrik sofort acceptirt. Offerte sub „S. J.” an die Exp. d. Bl. 67821

Obermeister, intelligent und tüchtig, der in großen renommierten Dampfmaschinen thätig war, sucht per sofort oder Mai-Juni bei einer hervorragenden Dampfmaschine dauernde Stellung. Gest. Anträge unter „Lüchtig 1054” an die Exp. 67825

1a. Jährliche Saattartoffel per q fl. 1.50 ab Bahnhafion Lubau; erhaltlich bei der Gutspachtung zu Nitra-Szerdahely. 67935

Mit höchster Kantou in Unbeweglichem sucht ein intelligenter Mann mit vorzüglichen Zeugnissen Kassier- oder sonstige Vertrauensstelle. Anträge unter „Vertrauenswürdig” an die Exp. 67769

Fejérmegye Ivánca községében egy csinos arilak, nyaralónak kiválóan alkalmas diszkort, gyimölös és kis szántóval, 11 ezer m<sup>2</sup> területen szabad kezből eladó Vasut és hajóhoz közel, kitűnő egészséges vidék, kedvező fizetési feltételek. Megtekintés eseté felvilágosítás szolgálat Fehérvári József jegyző. 12088

Im Centrum der Hauptstadt ist ein sehr eleganter eingerichteter, vorzüglich eingeführter zaharztliche Kaffee wegen Abreise sofort sehr preiswürdig zu übergeben. Gebildeter Mann, hochgelegante Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67942

Wagenkauf, Ein offener, halbgedeckter Wagen, wenn möglich Stephanieform, wird gekauft. Gest. Antr. unter „Stephanie-wagen” an die Exp. 67927

Goldene Damennhr mit rechte Samstag 5-6 Uhr Abends in dem zwischen Mérég-utca u. Petőfiter gelegenen Stadttheile verloren worden. Gegen 50 fl. Finderlohn abzugeben V., Mérég-utca 12 szám, II. emelet, 7. a. t. 67959

Paufe Manns-Kurz- u. Spezereiwaren-Partie gegen Kasse. Diskretion verbürgt. Anträge unter „R. 50” an die Exp. d. Bl. 67959

Geldhalter Volter, der im Bau von Militärschießstätten bewandert ist, wird gesucht. Offerte sind zu richten an die Firma Lichtner David és fia Kecskemet. 12097

Szengasse 20 (knapp neben der Andrássystr.) sind mehrere kleinere und größere Wohnungen mit Borzimmer und Kloset per 1. Mai billig zu vergeben. 12094

Ein Mann, welcher der ungarischen, deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sucht eine Stelle. Gefällige Offerte unter „Lüchtig 67931” an die Exp. 67931

Billiger als überall! Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Szatócz-utca 15, 1. Stock. Kleider-Leihanstalt. 12074

Vedimloltás naponta, friss, saját terméskorjonyirkal. Kivánatra házon kívül is. Med. Dr. Pápai Henrik, VI. Teréz-körút 27. 67981

Klaviere, Pianinos, neue und überpielte, sind preiswürdig zu verkaufen oder auszuleihen bei Szepert J. Klavier- und Pianiniederlage, Kronprinzgasse 9, vis-à-vis dem Garisbanar. 66446

Strümpfe werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzaufträge prompt. W. Parkas H., géphariznyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1. ajtó 33. (Ganz-tele ház.) Arbeiten werden abgeholt und auf Wunsch ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 12006

Kurzes Klavier von berühmten Wiener Meister, mit prachtvollem edlen Ton und kunstvoller Ausstattung, ist spottbillig zu verkaufen. Ferencz-körút 46, ajtó 15. 11981

Gegen leichte Matrazahlagen alle Sorten Bettelagen und Matrazen, Divane und Salongarnituren, Eichenmöbel, Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Woll- und Steppdecken, Lederwalmaschinen und Wagenfische und sonstige Einrichtungsgenstände bei Joseph Gluck, Budapest, VII., Gluckbethring 24. 11878

Muth und Hilfe finden Damen und Können unter Verschwiegenheit erhalten bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebammen, Podmaniczky. Nr. 79, 1. Stock 8, in Budapest. 67625

Möbel, Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellanen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, feuerfeste Kassen, Eisen- u. Garneinmöbel sofort billigst. Neuer Marktplat Nr. 6. 11016

25 év óta fennálló jóforgalmu szatócz-üzlet, élénk helyen, azonnal eladó. Csím a kiadóhivatalban. 67951

Seifenfeder erhalten erprobte Recepte für bläue Erzeugung vorzüglicher Seifen. Viel Geld zu eriparen und zu verdienen. Anträge unter „R. in S.” an die Exp. d. Bl. 11946

Sommerwohnung auf dem Schwabenberge, Wolfswiese, drei Zimmer und Küche, mit oder ohne Möbel, auf die Sommer-saison zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 6. Bez., Große Feldgasse 52. 12087

Gelddarlehen für Budapest u. Provinz-Kaufleute, Industrielle, Beamte und Offiziere zu 6 bis 8 Prozent in viertel-jährigen Rückzahlungen. Zinsabteilung gegen 39-jährige Amortisation zu 4 1/2 Prozent, zweiten und dritten Satz zu 5 bis 6 Prozent. Verlassens-schaften zu 6 Proz. Alle Arten Konventionen gegen mäßigste Provision. J. Friedl, Verlehrs-Bureau Budapest, Kerepeserstr. 34, 2. St. 19. 12066

Lüchtige Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen finden ausserzeichnete Engagements durch Frau Schwarz-Sp. eg. 4. Budapest, Andrássy-ut 28. 12086

Auf dem Schwabenberge, in der Nähe von Ada-Lat, ist eine Sommerwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Küche, im Walde gelegen, mit schöner Aussicht, zu vermieten. Näheres bei Prieml, 1. Bez., Gritti-nengasse 7, 1. St., Thür 2. 67782

Alt-Metalle, deren Abfälle, und zwar: Nischen, Schlacken u. Geräthe, taufenzuden höchsten Preisen Nagel & Komp., Budapest, V., Arany Janos-gasse 5. Verkaufsniederlage roher und raffinirter Alt- und Neu-Metalle. 65403

Aufs Sorgfältigste werden Grzieherinnen jeder Nationalität, so auch Kinder u. Frauen empfohlen u. placirt Agentur Keri, Budapest, Andrássy-ut 51. 67729

Ein- und Verkauf von Herrschaftlichen abgelegter Herrenkleider. Reparatur, Putz- und Kleider-Reih-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 67805

Bruteier, Bruteier, Gehe Koshin, englisch. Imp., Stück 40 fr.; helle Brahma, engl. Imp., Stück 30 fr.; Plymouth-Rock, 25 fr.; schw. Langshaus, Stück 25 fr.; Peking-Enten, Stück 30 fr.; Emde-ner-Gänse, importirt, Stück fl. 1. Duller & Cie, Budapest, Allianzgasse Nr. 11. 11998

Gelddarlehen, Budapest u. auswärtigen Kaufleuten, Beamten u. Industriellen zu 6-8% auf 1/2-jähr. Rückzahlung. Zinsabteilungen auf 40-jährige Amortisation zu 4 1/2%, 2. u. 3. Satz zu 5 1/2-6 1/2%. Jede Konvention ist mit kleinstem Honorar verbunden. Später Mör, Budapest, Karlsberg 10, 2. St. 13. 12071

Kleiner Wops, mit schwarzem Kopf, Halsband mit 5 Gloden und weißer Biechmarke, ist in Verlust gerathen. Abzugeben gegen Honorar Hatos-utca 9, folios. 2. 67697

Haushälterin wird gesucht zu mütterlichen Kindern in einer größeren Provinzstadt Kochen unter beding erforderlich. Offerte unter „S.” an die Exp. d. Bl. 12103

Sein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben Karlsberg 2, Ecke Patvanergasse, im Hofe. Dasselbst auch Kleider-Leihanstalt. 12072

Thüren u. Fenster! Wegen Ueberhäufung meines Baarenlagers verkaufe ich um jeden Preis: neue und alte Thüren u. Fenster in allen Gattungen und Größen; Thore, Glaswände; ferner in Eisen alle Gattungen Keller-, Boden- und Gewölbböden, Kellereisen, Thore, Ganggitter, 21 Stück feinste Gasfandelaber, Säulen, Ise, de-Michel, komplette Kloset-Ginrichtungen, Kanalarbeiter, Stufen u. sonstige zum Bau erforderliche Gegenstände in meiner Hauptniederlage, V., Váci-ut 12, vis-à-vis der österr. Staatsbahn. 12004

J. Sommer, Norddeutsche Erzieherinnen aus Hamburg, Breslau, Berlin, die in Frankreich und England gewesen, sehr gut musikalisch sind und mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stelle auf dem Lande. Süddeutsche Erzieherinnen, gut Französisch, Englisch, Piano, mit schönen Zeugnissen, Ungarinen, in Sprachen und Musik tüchtig, Bonne Supérieure sucht Stelle hier. Ungarische Kinder-gärtnerinnen und Bonnen empfohlen Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy-ut 21. 12057

Jahrlaufe: Alte unbrauchbare Haufeile und Strickwaaren; Alte Sade alter Art; Alte Leder- und Riemen-abfälle; Alte Emballagen in kleinen und großen Stücken; Alte Gummi- und Abfeste-abfälle; Alte Gurten u. Treibriemen und sonstiges Altmaterial und Abfälle von Fabriken, Defonomen und Industrie-Unternehmungen zu den besten Preisen franco jeder Station. B. Kaufmann, Hanf-, Perg- und Seiler-waren-Depot, Budapest, Maria Valeritagasse Nr. 1. Gleichzeitig empfehle Hanf- und Lutewerg zum Putzen der Maschinen, Handröden zum verdichten der Maschinen, Hanfkläude, Hanfele und sonstige Seiler-waaren für technischen Bedarf. Geübte Tailen- und Schofschneiderinnen werden in einem Salon sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 67968

Metalldreher und Gießer werden sofort aufgenommen. Näheres beim Portier „Hotel Pan-sonia”. 67974

Lücht. Monteur für Gas- und Wasserleitungen werden in der Fabrik J. Gabler, Arader-gasse 63, aufgenommen. 67978